32. Jahrgang. Mittwoch, 10. Juli. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17773. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1889.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Belgrad, 10. Juli. (Privattelegramm.) Das Räuberunwesen tritt jetzt in der nächsten Umgebung Belgrads auf. Die Bemühungen der Behörden, demselben zu steuern, waren bisher erfolglos.

Politische Uebersicht.

Danzig, 10. Juli.

Weitere Erörterungen über Krieg und Frieden.

Für die eigenthümliche Situation, in der sich Deutschland heute befindet, ist es in hohem Grade charakteristisch, daß der Artikel der „Nordd. Allg. Ztg." über die „Theorie des Krieges" des Generals v. Clausewitz von beiden Theilen, der friedliebenden, wie der kriegsschürenden Presse verwerthet wird. Die letztere freilich dürfte sich dabei auf einem Irrwege befinden. Unser Berliner ⚹-Correspondent schreibt darüber: Wenn die „akademischen" Erörterungen der „Nordd. Allg. Ztg." eine thatsächliche Bedeutung haben, so kann man diese nur in der Erklärung finden, daß der Versuch, die Kriegsfrage außer Zusammenhang mit der allgemeinen Politik des Landes zur Entscheidung zu bringen, wieder einmal gescheitert ist. In schwebende Erörterungen greifen officiöse Artikel bekanntlich niemals ein. Vor mehreren Wochen hatte verlautet, daß eine Denkschrift des Großen Generalstabs über den Stand der russischen Rüstungen die Angemessenheit einer baldigen deutschen Kriegsaction begründet habe; dem Reichskanzler sei es nur mit großer Mühe gelungen, den Eindruck dieser Rathschläge an entscheidender Stelle zu paralysiren. Es wurde damals berichtet, hochstehende Reichsbeamte hätten die Situation als eine sehr bedenkliche bezeichnet und dadurch, natürlich ohne es zu wollen, die damalige Börsenpanik hervorgerufen. Aeußerungen dieser Art waren zweifellos der Anlaß zu den politischen Beunruhigungen, welche in der Presse Gegenstand so vieler Discussionen gewesen sind. Die Nachricht über das „Waldersee'sche Memorandum" ist denn auch zu keiner Zeit in Abrede gestellt worden. Immerhin ist die Existenz eines solchen nicht zu beunruhigend. Es ist wahrscheinlich, daß der Generalstab über die brennenden Tagesfragen in gewissen Zwischenräumen regelmäßig Bericht erstattet. Ex post erhält der Vorgang eine bedeutungsvollere Beleuchtung erst durch den Artikel der „Nordd. Allgem. Zeitung". Man erinnert sich, daß vor einiger Zeit das Gerücht verbreitet wurde, die Leitung des großen Generalstabes werde Generallieutenant v. Häseler, der angebliche Candidat des Feldmarschalls v. Moltke für den von ihm so lange mit so großem Ruhm bekleideten Posten übernehmen. Graf Waldersee aber werde in die diplomatische Carrière übertreten oder die Statthalterschaft in Elsaß-Lothringen übernehmen. Woran diese Combinationen gescheitert sind, ist nicht bekannt geworden; jetzt kann man wohl davon ausgehen, daß einem Gerüchte zufolge Fürst Bismarck gegen den Eintritt des Grafen Waldersee in die diplomatische Carrière Einspruch erhoben haben sollte. Die Haltung, welche die dem Reichskanzler nahe stehende Presse den militärischen Unterströmungen gegenüber beobachtet hat, scheint diese Gerüchte zu bestätigen. Ergötzlich ist übrigens, daß die „Kreuzztg." mit einem Eifer, der eines besseren Zieles würdig wäre, sich zur Vertheidigerin der höchsten militärischen Autorität gegen die „Nat.-Ztg." aufspielt und die „Nordd. Allgem. Ztg." auffordert, mit ihr an einem Strange zu ziehen. Das Organ der Herren v. Hammerstein und Genossen hat bezeichnender Weise nicht einmal den Muth, seine Pfeile direct gegen die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" zu richten, die doch die Initiative in diesen compromittirenden Erörterungen ergriffen hat.

Wir legen diesen Gerüchten und Erörterungen, welche zeigen, was man gegenwärtig in den politischen Kreisen der Hauptstadt eifrig verhandelt, nicht größeres Gewicht bei. Daß zwei Strömungen in den einflußreichsten Kreisen gegeneinanderlaufen, ist richtig. Aber über die Details dürften nur wenige unterrichtet sein.

Uebrigens müssen wir uns darauf gefaßt machen, daß die Fehde zwischen den feindlichen Brüdern in der Presse noch einige Zeit fortdauert. Die „Kreuzztg." geht (in einem Artikel, dessen das Telegramm in unserer Morgennummer bereits Erwähnung thut) mit der „Nat.-Ztg." ins Gericht und fordert sie auf, offen mit der Sprache herauszukommen, was das bedeuten solle, wenn sie sage, es sei „in unbestreitbar officiöser Form das Vorhandensein von Bestrebungen festgestellt, welche auf eine Entscheidung der Kriegsfrage außerhalb des Zusammenhanges mit der allgemeinen Politik des Landes gerichtet sind." Die „Kreuzztg." verlangt Namen. Solch ein Vorgehen gegen „die höchsten militärischen Behörden in Deutschland", die Behauptung, daß sie im Gegensatz zu der friedliebenden Politik des Reichskanzlers Deutschland in einen Krieg verwickeln wollten, sei nur dazu geeignet, die höchsten militärischen Behörden Deutschlands vor dem Auslande auf das schwerste zu compromittiren und zugleich in die Disciplin der Armee ein höchst bedenkliches Moment der Lockerung hineinzuwerfen. Die „Kreuzztg." will zur Entschuldigung der „Nat.-Ztg." annehmen, daß sie die volle Consequenz ihrer Worte nicht erwogen habe. Sie verlangt aber von der „Nordd. Allg. Ztg.", mit aller Entschiedenheit gegen ein solches Verfahren Protest zu erheben, und schließt dann: „Geschähe das nicht, so würde die „Nordd. Allg. Ztg." dem Vorwurf nicht entgehen, daß sie sich in den Dienst einer persönlichen Politik gestellt habe, welche nicht davor zurückschreckt, die höchsten militärischen Behörden vor dem Auslande zu discreditiren und die Disciplin der Armee zu lockern."

Immer weiter

wollen die Freunde der Colonialpolitik das Reich hinein engagiren. Es wird jetzt die Gründung eines besonderen Colonialamtes verlangt — als ob wir im neuen deutschen Reich nicht schon Aemter genug und nicht schon Erfahrungen genug über zu frühe Einrichtungen von besonderen Aemtern beim Reichsamt gemacht hätten. Die Forderung eines Colonialamtes wird von der „Staaten-Corresp." wie folgt begründet: „Im Etat unseres Auswärtigen Amtes ist bereits die Nothwendigkeit betont worden, daß die Entwickelung der überseeischen Beziehungen Deutschlands die Hilfsarbeiten zur Bewältigung des immer mehr anwachsenden Geschäftskreises des Auswärtigen Amtes gebieterisch erheischt. Allein dieses Aushilfsmittel kann angesichts der steigenden Bedeutung unserer Schutzgebiete und Colonien für die ganze Zukunft des Reiches von vornherein nur als ein Provisorium erscheinen. Wir besitzen Schutzgebiete in Ost- und Westafrika, welche weit die geographische Ausdehnung des deutschen Reiches überragen, wir haben Colonien in Neu-Guinea, auf den Südseeinseln und Samoa, deren Verwaltung und öffentliche Ordnung umfangreiche Verhandlungen mit England und Amerika nothwendig gemacht haben. Auch unsere Engagements in West- und Ostafrika erfordern nicht minder politische und wirthschaftliche Kenntniß und diplomatische Gewandtheit seitens unserer dortigen Beamten hinsichtlich des Verkehrs mit anderen dort interessirten Mächten, wozu jedoch auch eine entsprechende Kenntniß der localen Verhältnisse hinzutreten muß. Das auswärtige Amt, welches die Reichsbeamten für unsere Schutzgebiete und Colonien abgiebt, besitzt nach seiner Verfassung und Organisation keine eigene colonialpolitische Abtheilung; eine solche erscheint aber um so nothwendiger, als nur durch Schaffung eines eigenen Colonialamtes des Reichs gewonnen werden kann, um einen tüchtigen Stamm geschulter Colonialbeamten heranzuziehen. Ein Blick auf andere Colonien besitzende Länder, wie England, Frankreich, Italien zeigt, daß die Nothwendigkeit von Colonialämtern oder Ministerien dort längst erkannt ist. Es darf wohl angenommen werden, daß die Errichtung eines Reichscolonialamts, welches in seinen einzelnen Stellen hauptsächlich mit solchen Männern besetzt würde, die im Colonialwesen persönliche Erfahrungen besitzen, die Führung unserer Colonialpolitik in manchen Punkten fühlbar erleichtern würde."

Die „Staaten-Correspondenz" glaubt annehmen zu können, daß die Organisation eines besonderen Amtes bei der Regierung in den Kreis von Erwägungen gezogen wird, welche vielleicht in nicht langer Zeit praktische Gestalt gewinnen. Die ganze Form dieser Auseinandersetzung und namentlich der letzte Theil derselben läßt darauf schließen, daß es sich hier mehr um einen Wunsch aus den Kreisen der Colonialpolitiker als um eine Thatsache aus officiellen Kreisen handelt. Man wird zugeben, daß die obige Begründung schlechterdings nicht ausreicht, um den Apparat eines Colonialamts oder, wie es oben bereits heißt, eines besonderen Colonialministeriums zu rechtfertigen. Man wird diese Sache wohl noch reiflich erwägen. Wir heben noch bei einem so gemäßigten Blatt, wie die „Weserztg.", hervor, daß, so lange Deutschland seine gegenwärtige Stellung im Herzen von Europa habe, hier der Hauptfactor seiner Kraftentwickelung liege. So lange die europäischen Verhältnisse die Aufmerksamkeit und die Kraft Deutschlands in solchem Maße in Anspruch nehmen, wie es jetzt der Fall ist, könnte von einer Colonialpolitik im großen Stile nicht die Rede sein. Auch Generalfeldmarschall Graf Moltke hat bekanntlich die Colonialpolitik einen noch etwas dunklen Punkt genannt.

Aus Ostafrika.

Pangani ist von Wißmann besetzt. Reuters Bureau bringt folgendes Telegramm:

Zanzibar, 9. Juli. **Wißmann** hat gestern **Pangani** angegriffen und dasselbe nach einem Angriff durch Geschütze ohne Verlust besetzt. Die Eingeborenen haben sich zurückgezogen.

Nach einer früheren Nachricht desselben Bureaus hatte Wißmann seine Operationen vorläufig auf die Gegend zwischen Dar-es-Salaam und Pangani zu beschränken und das Gebiet südlich von Dar-es-Salaam unbehelligt zu lassen, bis der nördliche Theil der Küste gänzlich geregelt ist.

Die ungarische Delegation

berieth gestern das **Budget des Ministeriums des Aeußern**. Der Referent Falk hob hervor, daß gegenwärtig alle europäischen Großmächte, officiell wenigstens, die Politik der Vertragstreue acceptiren, und daß diese Uebereinstimmung es ermöglicht, mit allen Mächten gute Beziehungen zu unterhalten, daß damit aber auch die Bedingungen für die Stabilität dieser guten Beziehungen und für den Frieden ohne Zweifel gegeben seien. Dieser Erfolg sei größtentheils dem mitteleuropäischen Friedensbunde zu verdanken. Dem gegenüber besäßen gewisse Ereignisse in einem oder dem anderen Orientstaate eine untergeordnete Bedeutung. Bezüglich der Orientpolitik sei es die Pflicht der Regierung, mit Rücksicht auf keine Relais einzulassen, um die Bestrebungen jener nicht zu fördern, welche es nicht wagen, eine Aenderung in der Lage Europas offen anzustreben. Der vorsichtige Ton des Berichtes des Ausschusses dürfe nicht mißdeutet werden, da Oesterreich-Ungarn, soweit als nothwendig, reichliche Kraft zur Verfügung stehe.

Apponyi trat der Unterschätzung der Ereignisse in „einem oder dem anderen Orientstaate" entgegen. Nach kurzer Debatte, an welcher sich Theodor Andrassy, Keglevich, Horvath und Czernatony betheiligten — welch letzterer erklärte, er sehe der Politik des Ministers des Aeußern sehr beruhigt entgegen — wurde das Budget angenommen.

Die Delagoabahn-Angelegenheit

beschäftigte gestern das **englische Oberhaus**. Lord Castletown beantragte das sofortige Vorgehen Englands behufs Erlangung einer hinreichenden Entschädigung von Portugal für die britischen Actionäre der Delagoabahn angesichts der ungerechten Confiscirung dieser Bahn. Lord Salisbury trat diesem Antrage als verfrüht entgegen und erklärte, wenn die Behauptungen der Bahngesellschaft, welche die portugiesische Regierung bestreitet, sich bestätigen, so sei das Vorgehen Portugals ein durchaus ungerechtes. Die portugiesische Regierung sei davon benachrichtigt, daß sie für den Schaden der englischen Kapitalisten eventuell verantwortlich sei. Lord Castletown zog hierauf den Antrag zurück.

Die Interpellation de Lanessans

wegen der mangelhaften Ausrüstung der französischen Marine ist gestern in der Deputirtenkammer von dem Marineminister Krantz dahin beantwortet worden, daß die Regierung beabsichtige, einen Nachtragscredit von 58 Mill. Frcs. für den Bau von Kriegsschiffen zu verlangen. Der Ministerpräsident Tirard bemerkte unter dem lauten Beifall der Versammlung, wenngleich auch die Regierung auf die finanziellen Hilfsquellen Rücksicht zu nehmen habe, so werde sie doch keinen Augenblick zögern, sich an den Patriotismus der Kammern zu wenden, wenn neue Opfer für die Vermehrung der Flotte nothwendig seien.

Hierauf wurde die einfache Tagesordnung angenommen.

Die Wahlen zur französischen Deputirtenkammer

sollen, wie der „Intransigeant" erfahren haben will, bereits am 18. August beginnen. Wie der „Kreuzztg." aus Paris berichtet wird, werden in den **bonapartistischen** und **royalistischen** Kreisen die Vorbereitungen für die nächste Wahlcampagne eifrig betrieben. Besondere Bedeutung legt man der Zusammenkunft bei, die gegenwärtig der Graf von Paris in Vevey mit seinen Anhängern hat. Mit **Boulanger** wird von jenen, die im Stillen die Wahlcampagne vorbereiten, fortwährend Fühlung unterhalten, und man wird sich dadurch, daß es, von dem Prozesse abgesehen, jetzt von Boulanger ziemlich still ist, nicht darüber täuschen lassen dürfen, daß es bei den Wahlen zu argen Ueberraschungen für die Regierung und für die republikanische Partei kommen könne.

Die Versetzung Boulangers in den Anklagezustand wird nach einer Meldung der genannten Zeitung am Sonnabend von dem Senatsgericht beschlossen werden. Die Fällung des Urtheils soll dann Mitte August erfolgen.

Deutschland.

Berlin, 9. Juli. **[Zur Kaiserreise.]** Aus **Bergen** von heute wird gemeldet:

Kaiser Wilhelm machte gestern eine Rundfahrt durch den Hafen und stattete dem englischen Admiralschiff „Northumberland" einen Besuch ab. Heute Morgen 9 Uhr verließ die Yacht „Hohenzollern" den hiesigen Hafen unter dem Salut der norwegischen und britischen Schiffe, während die Musikkapellen die deutsche National-Hymne spielten. Der Kaiser stand auf der Commandobrücke. Das Wetter ist schön.

* **[Die Kaiserin Augusta]** wird, so weit bis jetzt bekannt, bis Mitte August in Koblenz verbleiben und darauf nach Berlin bezw. Potsdam zurückkehren, um auch in diesem Jahre einen längeren Aufenthalt auf Schloß Babelsberg zu nehmen.

* **[Ueber die Vermählung des Kronprinzen von Griechenland mit der Prinzessin Sofie]** schreibt man der „Kreuzztg." aus Athen: „Nach den hier aus Berlin eingetroffenen Nachrichten, denen ein officieller Charakter beigelegt wird, ist der Tag der Vermählung des Kronprinzen mit der Prinzessin Sofie auf den 18. Oktober festgesetzt. Die Reise der kaiserlichen Herrschaften werde in der Weise vor sich gehen, daß Prinz Heinrich von Preußen mit seiner Gemahlin, sowie in Begleitung des Erbprinzen von Sachsen-Meiningen mit Gemahlin gegen Mitte September von Kiel an Bord eines deutschen Kriegsgeschwaders aufbreche, welches aus den Panzerschiffen „Hohenzollern", „Kaiser Wilhelm", „Prinzessin Irene", „Preußen" und zwei kleineren Schiffen bestehen würde. Das Geschwader werde nach seiner Umfahrt durch den Atlantischen Ozean in einem Hafen des mittelländischen Meeres vor Anker gehen, von wo aus die Kaiserin Friedrich mit der Prinzessin Sofie und den beiden Prinzessinnen Victoria und Margarethe an Bord des „Hohenzollern", der Kaiser und die Kaiserin an Bord des „Kaiser Wilhelm" nach Griechenland überfahren würden. Ein griechisches Geschwader werde dem deutschen entgegenfahren. Sodann nimmt man an, daß Kaiser Wilhelm einen Tag später von dem italienischen oder österreichischen Hafen aufbrechen werde, so daß er auch im Piräus einen Tag später als die Prinzessin eintreffen wird, und somit der letzteren die Ehren des Empfanges am ersten Tage allein zu Theil werden."

St. C. **[Prinzessin Sofie]** erhält laut abgeschlossenem Ehecontract die Nutznießung von 2 Mill. Mk., von der Kaiserin Friedrich außerdem die einmalige Summe von 100 000 Mk.

* **[Der Minister Frhr. v. Lucius]** begiebt sich nach der Provinz Schlesien. Wie die Berliner „Pol. Nachr." mittheilen, beabsichtigt der Minister vornehmlich diejenigen Landstriche zu bereisen, welche im vorigen Hochsommer der Schauplatz schwerer Verheerungen durch Hochwasser waren.

* **[Dr. Bernhard Förster]**, bekanntlich einst neben v. Treitschke und Stöcker als Urheber der Antisemitenbewegung viel genannt, dann nach Paraguay ausgewandert, ist dort am 3. Juni plötzlich am Gehirnschlag gestorben.

B.P.N. Die an die **Personalveränderungen** in den **Eisenbahnabtheilungen des Arbeitsministeriums** anknüpfende Aenderung der Organisation derselben ist in folgender Weise erfolgt: Die Abtheilung für die technischen Angelegenheiten der Verwaltung der Staatseisenbahnen ist unverändert geblieben. Sie steht nach wie vor unter der Leitung des Ministerialdirectors Geh. Rath Schneider. Die Geschäfte der bisherigen Abtheilung für die Verwaltungsgeschäfte der Staatsbahnen sind getheilt. Der Abtheilung für die Verkehrsangelegenheiten der Staatsbahnen ist das Tarifwesen, Betriebs-Reglement, Fahrplansachen, Wagendisposition, sowie alle übrigen Angelegenheiten des Verkehrs, einschließlich des Militärverkehrs und der Zollsachen, zugetheilt. Sie steht unter der Leitung des Ministerialdirectors Fleck. Die übrigen Verwaltungsangelegenheiten der Staatsbahnen sind zugleich mit der Staatsaufsicht über die Privatbahnen der Abtheilung für die Staatsaufsicht über die Privatbahnen und für allgemeine Verwaltungsangelegenheiten der Staatsbahnen zugetheilt. Diese Abtheilung steht unter der Leitung des Ministerialdirectors Brefeld.

* **[Eine Feier für Morell Mackenzie]** fand am Sonnabend in **London** im Hotel Metropole statt. Es wurde der 26. Jahrestag der Gründung des Hospitals für Kehlkopfkrankheiten in Goldensquare durch ein Festmahl gefeiert, welches eine Art Huldigung für den verdienstvollen Gründer und Leiter der Anstalt, Sir Morell Mackenzie, bildete. Die Londoner „Allg. Corresp." berichtet darüber: Lord Randolf Churchill führte den Vorsitz und unter den nahe an 300 Gästen befand sich eine Anzahl von Mitgliedern des Ober- und des Unterhauses und von hervorragenden Aerzten. Mit dem Toast auf das Gedeihen des Hospitals verknüpfte der Vorsitzende eine längere Rede, im Verlaufe welcher er Morell Mackenzie einen hohen Tribut der Bewunderung zollte. Er sagte u. a.: „Durch eine unvergleichliche Ausübung großen moralischen Muthes und geleitet durch hervorragende Geschicklichkeit, rettete Sir Morell Mackenzie ein für die Welt sehr kostbares Leben und durch dieselbe vorzügliche Geschicklichkeit und die hingebendste Sorgfalt verlängerte er dieses Leben derartig, daß Friedrich III. im Stande war, den Thron Deutschlands zu besteigen (lebhafter Beifall). Obwohl die Regierung leider zu kurz war, war sie von unberechenbarer Wichtigkeit für sein eigenes Land und für Europa. Parteileidenschaft und militärischer Ehrgeiz dürften danach trachten, den Glanz des Charakters Friedrichs III. für einen Augenblick zu verdunkeln, aber sie könnten ihn niemals verwischen oder herabmindern. (Beifall.) Im Gegentheil, sein Andenken wird hervorleuchten, heller und stets heller, und Monarchien wie Menschen die wahre Richtung und den einzigen Zweck einer kaiserlichen Laufbahn klar hervorheben." Im weiteren gedachte der Redner in höchst schmeichelhaften Ausdrücken der würdevollen Haltung, welche Sir Morell Mackenzie „unter dem Sturm ungerechtfertigter Angriffe" nach dem Tode des Kaisers Friedrich behauptet habe. Hierauf ergriff Sir Morell Mackenzie, dessen Brust der Stern des ihm vom Kaiser Friedrich verliehenen hohenzollernschen Hausordens schmückte, das Wort und bemerkte u. a., er wolle seinen Ruf als Arzt und Mensch gern dem Verdict der Geschichte überlassen. Alsdann überreichte Henry Irving dem Gefeierten namens der Londoner Schauspieler eine kostbare silberne Punschbowle und dankte ihm für die Dienste, die er als Arzt für Halskrankheiten Schauspielern häufig unentgeltlich zur Verfügung stellt. — Die Schenkungen für das Hospital, welches einer Vergrößerung dringend bedarf, beliefen sich auf etwa 2000 Pfd. St., darunter 300 Pfd. St. von der **Kaiserin Friedrich**, welche Summe den Erlös für das unter ihren Auspicien veröffentlichte Buch: „Das Leben des Kaisers Friedrich" bildet. Die Pausen des schönen Festes würzte ein von Ritter Wilhelm Ganz geleitetes und von ausgezeichneten Kunstkräften ausgeführtes, höchst genußreiches Concert.

* **[Auch an dem Kriegslärm sind die Freisinnigen betheiligt!]** Die „Nat.-Ztg." zieht heute in ihrem Leitartikel gegen die „Blätter der Kriegsparteien aller Länder" zu Felde. Von den französischen Blättern nennt sie als solche die „France" und den „Intransigeant", von den russischen „Nowoje Wremja" und „Swjet"; von den deutschen „neben einigen freisinnigen Organen" die „Kreuzzeitung". Die „einigen freisinnigen Organe", welche für den Krieg schwärmen sollen, nennt sie vorsichtiger Weise nicht. Wenn sie dieselben nicht nachträglich bestimmt bezeichnet, wird sie den Vorwurf nicht abschütteln können, daß sie aus Haß gegen die freisinnige Partei der Wahrheit ins Gesicht geschlagen hat.

* **[Aufgelöst]** wurde gestern eine „große Schneiderversammlung" während der Besprechung eines Vortrages des Stuckateur Heindorf über: „Die Ueberzeugung und ihre Gegensätze, mit besonderer Berücksichtigung der Arbeiterbewegung."

* [Ein Musterknabe der orthodox-conservativen Reaction] ist schon seit lange und bleibt doch der bekannte Hausvater Ruhner in Alt-Tschau bei Neusalz a. O. Er will nicht recht glauben, daß die Steinkohlen aus Pflanzenresten einer längst entschwundenen Zeit entstanden seien, sondern er neigt zu der Ansicht, daß sie wie alles Uebrige von Gott direct als Steinkohlen geschaffen seien. Doch jetzt zu den Zeiten der Cartellpolitik besteht auch er nicht mehr halsstarrig auf seinem Stück. Er sagt: „Früher las ich auch, daß die Steinkohle aus **Holz der ersten Schöpfung** entstanden sei. Die erste Schöpfung sei in der heiligen Schrift angedeutet durch die Worte: „Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde." Diese Erde habe Gott einem Engelsfürsten, dem späteren Teufel, als Wohnsitz angewiesen. Bei seinem Abfall sei er vertrieben worden, habe er sein Fürstenthum verlassen müssen und Gott habe die Erde wüst und leer gemacht. In den sechs Schöpfungstagen ist dann die Erde für den Menschen **neu umgeschaffen** worden. Von der Pflanzenwelt dieser **ersten** Erde mögen die Steinkohlen entstanden sein, natürlich unter Gottes Leitung und fürsorgendem Regiment. Gott behält die Ehre; er hat die Steinkohle geschaffen. Solcher Annahme kann selbst die Wissenschaft nichts anhaben, steht nicht mit ihr im Widerspruch." — Wir glauben, daß auch der Herr Hausvater Ruhner noch aus der **ersten** Schöpfung stammt, wo alles noch „wüst und leer" war.

Karlsruhe, 9. Juli. Der **König von Rumänien** hat sich heute nach Badenweiler zum Kurgebrauch begeben.

Metz, 7. Juli. **[Die Gräber der Gefallenen.]** Der hiesige Turnverein hat sich seit Anfang der 70er Jahre, später vom Kriegerverein unterstützt, der patriotischen Pflicht unterzogen, alljährlich an den Jahrestagen der großen Augustschlachten die Gräber der Gefallenen zu schmücken, sowie zur Erhaltung und Verschönerung der Grabstätten beizutragen. Zu diesem Zwecke sind den genannten Vereinen aus allen Theilen Deutschlands Geldbeiträge zugegangen, so daß kein Grab ohne Schmuck blieb. Ohne Zweifel werden auch im laufenden Jahre wieder solche Geldspenden eingehen. Es ist nun seitens des Turnvereins die Anregung gegeben worden, einen Theil derselben zinstragend anzulegen in der richtigen Erwägung, daß die Unterhaltung der Gräber und namentlich der Privatdenkmäler, für welche staatliche Mittel nicht verwendet werden dürfen, von Jahr zu Jahr größere Summen beanspruchen wird, während nach dem natürlichen Laufe der Dinge mit der Zeit ein Rückgang der Beiträge zu erwarten steht. Zur Regelung der Angelegenheit wird eine Vereinigung sämmtlicher hier und in der Umgegend bestehenden deutschpatriotischen Vereine angestrebt. Diese Vereinigung soll es namentlich auch ermöglichen, daß alljährlich auf den Schlachtfeldern eine größere patriotische Gedenkfeier veranstaltet wird. Bei diesem Anlasse mag darauf hingewiesen werden, daß gegenwärtig die Ersetzung der anfänglich angebrachten Holzkreuze durch solide gußeiserne in Steinsockel eingelassene Kreuze nahezu vollständig zur Durchführung gelangt ist. Von der schon wiederholt angeregten Vereinigung der Ueberreste aus den Einzelgräbern in Massengräber, wie solches auf dem französischen Theile des Schlachtfeldes vom 16. August 1870 schon vor neun Jahren geschehen ist, um die Unterhaltungskosten zu sparen, scheint man wieder Abstand genommen zu haben.

Schweiz.

Bern, 8. Juli. Die internationale Simplon-Conferenz ist auf unbestimmte Zeit vertagt worden.

Frankreich.

Paris, 9. Juli. Die **Deputirtenkammer** nahm das Militärgesetz in der von dem Senate beschlossenen Fassung an.

— Die **Beisetzung** der Gebeine von **Carnot**, **Marceau** und **Latour d'Auvergne** im Pantheon ist auf den 4. August d. J. festgesetzt. Der Minister des Aeußern, Spuller, hat dem Botschafter in Berlin, Herbette, die Weisung ertheilt, die deutsche Regierung um die Erlaubniß zu ersuchen, die Ueberreste von Carnot und Marceau aus Deutschland nach Frankreich überführen zu dürfen.

— Im **Departement Dordogne** haben am Sonntag und Montag anläßlich einer von Laguerre und Déroulède dahin unternommenen Reise seitens der Anhänger wie seitens der Gegner derselben öffentliche **Kundgebungen** stattgefunden; in Nontron kam es zwischen den Boulangisten und den Antiboulangisten zu stürmischen Auftritten.

Die **Zahl der Opfer** bei der Katastrophe in **St. Etienne** beträgt nach der endgiltigen Feststellung 208.

Rußland.

* Ein der „Staatencorr." aus **Petersburg** zugegangener Drahtbericht meldet, daß der **Kaiser Franz Joseph** seinem russischen in Warschau garnisonirenden Regiment Kexholm Fahnenbänder verliehen hat, deren feierliche Ueberreichung am Mittwoch stattfindet; der dadurch erzeugte Eindruck ist ein guter gewesen.

Amerika.

Newyork, 7. Juli. Die Leichenbeschauer-Jury hat einen Wahrspruch abgegeben, welcher die Eigenthümer des Dammes in **Johnstown** als verantwortlich für das jüngste große Unglück, welches genannte Stadt betroffen hat, bezeichnet. — Ernste **Ruhestörungen** werden aus Duluth in Minnesota gemeldet. Eine Anzahl strikender Straßenarbeiter griff die Polizei an und in dem Conflict, welcher entstand, wurden zwei Arbeiter getödtet, während auf beiden Seiten sehr viele verwundet worden sind.

Von der Marine.

* **Zur Begleitung des Kaisers nach England** sind bisher designirt worden: das **Uebungsgeschwader**, bestehend aus den Panzerfregatten „Preußen", „Friedrich der Große", „Deutschland" und „Kaiser"; das **Manövergeschwader**, bestehend aus den Schiffen „Irene", „Oldenburg", „Sachsen" und „Baden". Jedem der beiden Geschwader gehört bekanntlich auch ein Avisodampfer an. Ob die Torpedobootsflottille dem kaiserlichen Geschwader folgen wird, ist noch fraglich. Während der Dauer der Reise wird die gesammte Kapelle der 2. Matrosen-Division an Bord des Panzerschiffes „Baden" (Flaggschiff der Manöverflotte) überetatsmäßig zur Einschiffung gelangen. Nach Beendigung des kaiserlichen Besuches in England wird die Manöverflotte, in deren Verband am 15. Juli die Torpedobootsflottille tritt, zur Fortsetzung der großen Seemanöver in die Ostsee zurückkehren.

Am 11. Juli: S.-A. 3.43, U. 8.27. **Danzig, 10. Juli.** M.-A. b. Tage. M.-U. 2.3.

Wetteraussichten für Freitag, 12. Juli, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Heiter, warm, wolkig, strichweise klar, meist schwacher und mäßiger Wind; später vielfach Gewitterwolken; aufstrichende Winde und strichweise Gewitter und viel Regen.

* **[Ernte-Aussichten.]** Nach den bisher im landwirthschaftlichen Ministerium eingegangenen amtlichen Meldungen wird über den Stand der Saaten und die Ernte-Aussichten im heutigen „Staats-Anz." Folgendes veröffentlicht:

Reg.-Bez. Danzig: Die früh bestellten Sommersaaten zeigen einen im ganzen günstigen Stand, während die später bestellten Saaten, namentlich auf Höhenboden, unter der Dürre gelitten haben. Die Wintersaaten sind im allgemeinen kurz im Stroh, haben jedoch eine günstige Blüthezeit gehabt und zeigen in Folge dessen eine befriedigende Körnerentwickelung; auf leichterem Höhenboden ist der Roggen theilweise bereits nothreif. Die Zuckerrüben sind ungleich aufgegangen, die Kartoffeln stehen durchweg gut. Klee und Wiesenheu sind kurz geblieben, jedoch vorzüglich geworben und meistens bereits eingebracht. Auf feuchtem Niederungsboden haben die Wiesen ein vorzügliches und reichliches Futter gebracht. Die Weiden haben unter der Dürre gelitten.

Reg.-Bez. Köslin: Weizen steht im allgemeinen etwas besser als Roggen, der Stand ist leider aber dünn und muß als sehr mangelhaft bezeichnet werden, da die Halme im Stroh ebenfalls sehr kurz geblieben sind. Roggen läßt einen verhältnißmäßig guten Körnerertrag erwarten, da die Witterung der Blütheperiode sehr günstig war. Der Stand des Sommergetreides ist, abgesehen von besonders schweren und hochcultivirten Boden, bis vor kurzem als sehr dürftig zu bezeichnen. Inwieweit die in letzter Zeit erfolgten Niederschläge günstig eingewirkt haben, läßt sich für jetzt noch nicht übersehen. Der Kleeschnitt war quantitativ sehr mangelhaft, qualitativ dagegen als gut zu bezeichnen. Sehr nasse, besonders Rieselwiesen, gaben einen in jeder Richtung erfreulich zu nennenden Ertrag, während der Ertrag der Naturwiesen, namentlich der höher gelegenen, äußerst dürftig ausgefallen ist. Die Kartoffeln zeigen überall einen recht guten Stand.

Reg.-Bez. Gumbinnen: Der Ausfall der diesjährigen Ernte wird, soweit sich jetzt übersehen läßt, bei weitem nicht ein so günstiger sein, wie in den beiden letzten Jahren. In der größeren Hälfte des Regierungsbezirks kann jedoch immerhin noch, falls nicht ungünstige Witterungsverhältnisse während der Ernte oder sonstige unvorhergesehene Zufälle eintreten, auf Erträge gerechnet werden, welche denjenigen einer Mittelernte noch etwas nothdürftig gleichkommen. Die Wintersaaten zeigen namentlich in Gegenden mit leichterem Boden einen lückenhaften Stand, stehen dagegen in den Niederungen und auf fruchtbarem Boden mit höherer Cultur größtentheils befriedigend. Die mit Sommergetreide bestellten Felder gewähren im allgemeinen einen noch nicht unbefriedigenden Anblick. Nur in denjenigen Theilen des Bezirks, in welchen der Regen entweder gänzlich ausgeblieben ist oder doch nur strichweise gefallen ist, ist die Saat unregelmäßig aufgegangen und in der Entwickelung zurückgeblieben. Der Stand der Kartoffeln ist bisher ein zufriedenstellender.

Aus den Bezirken Marienwerder und Königsberg fehlen die Berichte noch.

* **[Umbau der Festungswerke.]** Von dem Herrn Landesdirector ist zur Besprechung über die von der königl. Fortification vorgelegten Projecte für die neue Olivaerthor-Passage ein Localtermin auf Freitag, den 19. d. M., am Olivaerthor anberaumt worden.

* **[Ost- und westpreußischer Aerztetag.]** In Königsberg wurde Anfang dieser Woche der zehnte ostpreußische Aerztetag abgehalten. Auf demselben machte, wie uns geschrieben wird, Herr Dr. Poelchen, der seit kurzem Arzt an der städtischen Krankenanstalt in Danzig, den Vorschlag, einen für beide Provinzen gemeinsamen ost- und westpreußischen Aerztetag anzubahnen, der dann ab und zu auch in Danzig abgehalten werden solle. Hr. Dr. P. fügte hinzu, daß für ein solches Arrangement in den Kreisen der Aerzte Danzigs eine günstige Stimmung herrsche. Nachdem Geh. Regierungsrath Dr. Dohrn diesen Vorschlag warm begrüßt hatte, wurde von der Versammlung einstimmig beschlossen, das Comité mit der Anbahnung der nöthigen Schritte zu beauftragen.

* **[Fischer-Versicherungskasse.]** Wie wir hören, hat der Herr Reichskanzler der auf Veranlassung des westpreußischen Fischerei-Vereins in Hela zu begründenden Fischer-Versicherungskasse einen Reichszuschuß von 1500 Mk. sowie weitere Begünstigungen zugesichert. Es ist dies die erste derartige Kasse, welche hier an der Ostsee begründet wird. Hoffentlich folgen die anderen Fischerortschaften bald dem Beispiel der Helenser.

* **[Geheime Verbindungen.]** Nach § 129 des Strafgesetzbuchs ist die Theilnahme an einer Verbindung, zu deren Zwecken oder Beschäftigungen es gehört, Maßregeln der Verwaltung oder die Vollziehung von Gesetzen durch ungesetzliche Mittel zu verhindern oder zu entkräften, mit Gefängniß zu bestrafen. In Bezug auf diese Bestimmung hat das Reichsgericht durch Urtheil vom 28. März d. J. ausgesprochen, daß unter ungesetzlichen Mitteln nicht nur strafbare, sondern überhaupt gegen ein Gesetz verstoßende Mittel zu verstehen sind.

* **[Personalien beim Militär.]** Der Proviantamts-Controleur Wiester ist als Proviantamts-Rendant von Lötzen nach Danzig, der Proviantamts-Controleur Baehring zur Wahrnehmung einer Controleurstelle nach Mannheim und der Proviantamts-Assistent Seidert von Posen nach Danzig versetzt. Die Assistenzärzte 2. Klasse der Reserve Dr. Kühne vom Landwehr-Bezirk Marienburg, Schauen vom Bezirk Pr. Stargard und Dr. Steinert vom Bezirk Allenstein sind zu Assistenzärzten 1. Klasse ernannt worden.

* **[Jahres-Versammlung.]** In der gestrigen General-Versammlung des **Vereins zur Förderung des Wohles der aus der Schule entlassenen Mädchen** wurde durch die bisherige Vorsitzende, Fräulein B. Farr, der bezügliche Jahresbericht erstattet und darauf der Vorstand pro 1889/90 gewählt. Es wurden gewählt zur Vorsitzenden Fräul. B. Farr, zur Schriftführerin Fräul. M. Kalkreuth, zur Kassirerin Frau A. Bartsch. Dem erstatteten Jahresbericht entnehmen wir Folgendes: Es konnte fast den Anschein haben, als ob sich bisher der Verein darauf beschränkt hätte, Schülerinnen für seine Ziele zu werben, diese zu unterrichten und sie dann möglichst vortheilhaft in geeignete Stellungen zu bringen, um sie wieder los zu werden. Das ist jedoch nicht der Fall. Vorzugsweise sollen die Mitglieder und die Lehrkräfte der Schule sich auch um das fernere Wohl der jungen Mädchen kümmern, und um solche, welche früher unsere Schule besucht haben. Die Mitgliederzahl unseres Vereins hat sich im letzten Vereinsjahre von 21 auf 24 erhöht, ausgeschieden ist bis jetzt kein Mitglied. Die Mädchenfortbildungsschule des Vereins ist während des verflossenen Jahres von 41 Schülerinnen besucht, von diesen waren 2 über 14, 6 über 15, 10 über 16, 3 über 17, 1 über 18, 1 über 19, 1 über 20 und 1 über 22 Jahre alt. Von diesen 41 Schülerinnen besuchten 36 [illegible] und 5 zahlten die Hälfte des Schulgeldes. Zehn Schülerinnen konnten beim Verlassen der Schule in geeignete kaufmännische Geschäfte durch Vermittelung des Vorstandes eingestellt werden. Eine Schülerin erhielt Gelegenheit, sich unentgeltlich in einer großen Schneiderin-Werkstätte praktisch auszubilden. Unterricht wurde ertheilt in Buchführung, Briefstyl, kaufmännischem Rechnen, Kalligraphie, Stenographie, gewerblichem Musterzeichnen, in der französischen und englischen Sprache. Unterhalten wurde die Schule theils durch die Einnahme an Schulgeld, theils durch freiwillige Zuwendungen einzelner Vereinsmitglieder.

* **[Unfall auf dem Exercierplatze.]** In der Mittheilung über den gestrigen Unfall auf dem großen Exercierplatze ist die auf einer Verwechselung beruhende Angabe „Referendar" unzutreffend. Der mit dem Pferde gestürzte Vicewachtmeister der Reserve Hr. P. ist von Beruf Chemiker, nicht Jurist. Sodann soll es statt doppelten Beinbruch „an den Oberschenkeln" heißen: **an dem Oberschenkel**. Der beklagenswerthe Unfall, durch welchen eine hiesige allgemein hochgeachtete Familie hart betroffen ist, erregt in unserer Bürgerschaft die innigste Theilnahme.

* **[Turnfest.]** Heute feierten die Schüler der Volksschulen ihr Turnfest. Um 2 Uhr setzte sich der lange Zug von der Gertrudengasse aus nach dem Jäschkenthal in Bewegung. An der Spitze ging ein aus den Schülern gebildetes Trommlercorps, welchem die Musikcapelle des Pionierbataillons folgte. In der Mitte des Zuges befand sich ein zweites Trommlercorps. In den Straßen hatte sich eine große Menschenmenge versammelt, um die Kinder, von welchen die meisten Fahnen trugen, vorüberziehen zu sehen, und vor dem hohen Thore schlossen sich zahlreiche Eltern, die mit ihren Kindern das Fest gemeinsam feiern wollten, dem Zuge an.

r. **[Leipziger Quartett- und Concert-Sänger.]** Die Soiréen dieser Gesellschaft erfreuen sich nach wie vor eines sehr regen Besuches. Auch gestern ernteten die Herren Pinther, Eyle, Hoffmann und Küster für ihre Quartetts und Lieder stets reichen Beifall, während die Herren Hanke, Maaß und Frische durch ihre komischen Vorträge die Lachmuskeln der Zuhörer stets in Bewegung zu halten verstanden. Sehr wirksam brachten die sämmtlichen Mitglieder der Gesellschaft die volksthümlich gehaltene, mit mehrfachen Solo- und Chorgesängen ausgestattete Ensemble-Scene „Matrosen-Leben" zur Geltung.

* **[Circus Schumann.]** Wie wir heute erfahren, wird Hr. Director Schumann am nächsten Dienstag hier mit seinen Vorstellungen beginnen.

* **[Wagen vierter Klasse mit Sitzbänken.]** Seit Beginn dieses Monats sind in einigen Zügen der Berlin-Görlitzer Bahn Waggons vierter Klasse mit Sitzbänken eingestellt worden. Dieser Anfang wird hoffentlich bald weitere Nachahmung auf anderen Bahnstrecken finden.

* **[Der Bau der Kleinkinder-Bewahranstalt in Schidlitz]** ist bereits so weit vorgeschritten, daß wohl in den nächsten Tagen das Dach gerichtet werden kann. Das Ortscomité, welches die Zwecke der Anstalt nach Kräften zu fördern sucht, veranstaltet am nächsten Sonntag, den 14., im Restaurant Moldenhauer vor dem Neugarter Thor ein Vocal- und Instrumentalconcert, wozu der Gesang- und Bildungsverein zu Schidlitz seine Mitwirkung bereitwilligst zugesagt hat. Im Interesse der Sache ist recht sehr zu wünschen, daß der Besuch des Concerts ein möglichst reger sein möchte.

* **[Messer-Affäre.]** Der Arbeiter Hermann R. aus Ohra gerieth vorgestern Abend mit dem Arbeiter Eduard H. von hier in Heubude in Streit, wobei letzterer das Messer zog und R. einen Stich in den linken Oberschenkel versetzte. Der Verletzte begab sich nach Danzig, suchte Hilfe im Lazareth am Olivaerthor nach, woselbst ihm ein Nothverband angelegt und er dann per Tragkorb nach dem Lazareth in der Sandgrube geschafft wurde.

* **[Diebstahl.]** Heute früh um 6 Uhr wurde die Maurerfrau Wilhelmine R. aus Gr. Suckczyn in dem Hause Scheibenrittergasse Nr. 1 festgenommen, weil sie dringend verdächtig erschien, dem Fleischermeister G. in Gr. Suckczyn 1880 Mk. aus einem verschlossenen Schreibsecretär gestohlen zu haben. In ihrem Besitz wurden noch 1115 Mk. 20 Pf. vorgefunden, über deren Erwerb die R. verschiedene Angaben machte.

[Polizeibericht vom 10. Juli.] Verhaftet: 1 Frau wegen Diebstahls, 3 Bettler, 1 Obdachloser. — Gestohlen: 1 silberne Cylinderuhr. — Gefunden: 2 Cigarrentaschen, 1 Damenhandschuh, 1 Dienstbuch, abzuholen von der Polizei-Direction; 1 Henne, abzuholen vom Kaufmann A. Lingk, Langgarten 102; 1 Damentäschchen mit Inhalt, 1 Shawl und 1 Halstuch, abzuholen vom Dienstmädchen Auguste Klein in Neufahrwasser, Bergstraße 15b. — Verloren: 1 Kronenorden 3. Klasse, abzugeben auf der Polizei-Direction.

* Bei der Einweihung des Denkmals für die im Lager bei Dirschau 1866 gestorbenen österreichischen Kriegsgefangenen wurde, wie damals gemeldet, Herrn Major a. D. und Gutsbesitzer **Biber v. Palubicki** zu Liebenhoff bei Dirschau das Komthurkreuz des österreichischen Franz-Josef-Ordens verliehen. Zur Anlegung desselben ist Hrn. v. P. jetzt die diesseitige königliche Genehmigung ertheilt.

± **Neuteich**, 9. Juli. Gestern Nachmittag verstarb plötzlich, nachdem er noch am Morgen gesund gesehen war, im Alter von 81 Jahren der frühere Nachtwächter Reiß. Wegen Verdachts, seinen Tod gewaltsam herbeigeführt zu haben, wurde heute die Ehefrau des R. **verhaftet**.

Elbing, 9. Juli. Der **Prozeß** des Gemeindeguts der Altstadt wider die Einsassen der fünf Triften des **Ellerwaldes** ist nunmehr in Marienwerder auch in zweiter Instanz zu Gunsten des Ellerwaldes entschieden worden. Die Kosten des fraglichen Prozesses werden ganz bedeutende sein, da das Object seitens der Klägerin auf 10 000 Mk. angegeben war und der Prozeß schon seit Ende 1885 spielt. Viel Schwierigkeiten hat seiner Zeit die Zustellung der Klagen gemacht; jede derselben umfaßte 15 Schreibbogen und mußte mindestens 300 Verklagten zugestellt werden. Bezeichnend ist, daß bei dem ganzen Prozeß nicht ein einziger Zeuge vernommen ist. (Elb. Ztg.)

K. **Rosenberg**, 8. Juli. Ein größeres Fest wurde gestern in unseren Mauern gefeiert: das zehnjährige Stiftungsfest des hiesigen **Kriegervereins**. Die Stadt war festlich geschmückt. Herr Graf zu Dohna hatte dazu zahlreiche Tannenbäume den Kriegern zur Verfügung gestellt. Die Musik wurde von der Regimentskapelle des 44. Regiments, Graf Dönhoff, ausgeführt. Der Oberst des Regiments hatte auf Ersuchen des Vorstandes gestattet, daß die Kapelle in Uniform erscheinen durfte. Um 8½ Uhr marschirte der Verein nach dem Bahnhof zum Empfange der eingeladenen Kriegervereine aus den Nachbarstädten Riesenburg, Dt. Eylau, Bischofswerder, Freystadt, welche in großer Anzahl eintrafen. Von Danzig traf eine Deputation der dortigen Kriegervereine ein. Mit fliegenden Fahnen wurde nach Eylerts Hotel marschirt. Um 1 Uhr fand der Festzug durch die Stadt, am Kriegerdenkmal vorbei, nach dem Schützenhause statt, wo das Diner eingenommen wurde. Um 4 Uhr begann das Concert. Dasselbe wurde durch den Choral „Lobe den Herrn" (gemischter Chor mit Orchesterbegleitung) eingeleitet, worauf Herr Doffeng die Festrede hielt. Dem Concert folgte ein Feuerwerk. Das schönste Wetter begünstigte das Fest, an dem sich Gäste aus dem ganzen Kreise betheiligten.

Königsberg, 9. Juli. Aus dem bei Palmnicken vor längerer Zeit gesunkenen **Seedampfer „Astrea"** sind jetzt durch Taucher der Bernsteinfischerei Palmnicken Eisenbahnwaggonräder mit eisernen Achsen im Gesammtgewicht von mehreren Tausend Centnern geborgen und durch einen Tolkemitter Kahn hierher geschafft. (Ostpr. Z.)

* Dem Kaufmann Robert **Kleyenstüber** in Königsberg ist das Exequatur als mecklenburg-schwerinscher Consul daselbst ertheilt worden.

ch—. **Inowrazlaw**, 9. Juli. Der gestrige letzte Tag des **Provinzial-Sängerfestes** war zu einem Ausfluge nach Kruschwitz und dem Goplosee bestimmt. Gegen 150 Sänger und viele Damen traten um 8 Uhr Vormittags die Reise mit der Eisenbahn an. In geordnetem Zuge ging es dort zur Stadt, die durch Ehrenpforten und Laubgewinde geschmückt war. Auf dem Marktplatze begrüßte Herr Bürgermeister Rosenke die Sänger mit herzlichen Worten. Um 12 Uhr Mittags bestiegen die Sänger mit ihren Damen und Gästen aus Kruschwitz, etwa 250 Personen, 2 große bequeme, mit Zeltdach versehene Prähme und nun ging's hinaus auf den Goplosee. Die beiden Fahrzeuge wurden vom Dampfer „Franziska" geschleppt, den die Verwaltung der Kruschwitzer Zuckerfabrik zur Verfügung gestellt hatte. Der Goplosee erstreckt sich von Kruschwitz aus in ansehnlicher Breite nach Süden mehrere Meilen bis nach Rußland hinein. Die Stimmung der Ausflügler war während der Fahrt eine vorzügliche, was sich in Liedern, Ansprachen, ja sogar in einem Tänzchen deutlich kundthat. Der sagenumwobene See weckte historische Erinnerungen und regte zu einer nationalen Kundgebung an. In eine Flasche wurde eine Sängerfestzeitung, Sängerzeichen etc. nebst einem Namensverzeichniß der Ausflügler und einigen von Herrn Professor Dr. Hirsch-Thorn gedichteten Versen gethan und dieselbe gut verkorkt der Fluth übergeben. Nach Sängerart wurde die Flasche geweiht und ins Wasser geworfen. Beim Nahen der Grenze beschlossen die Sänger, folgendes Begrüßungstelegramm an den Kaiser abzusenden: „Ew. kaiserlichen und königlichen Majestät, unserem geliebten Landesvater senden die an der Grenze der Ostmarken versammelten Sänger der Provinzen Posen und Westpreußen unseren unterthänigsten Gruß und bringen Ew. Majestät ein herzliches „Grüß Gott!" Der Bromberger Provinzial-Sängerbund, zur Zeit auf dem Goplosee bei Kruschwitz den 8. Juli 1889." — Nach 3stündiger Wasserfahrt war das Ziel, die Grenze des Zarenreiches, erreicht. Man bestieg das Ufer des Sees, und während einige Herren die dortige Schwedenschanze aufsuchten, von der aus eine herrliche Aussicht über den mächtigen See bis weit nach Rußland geboten wird, begaben andere sich mit einer deutschen Fahne zu den russischen Grenzpfählen, um hier den Boden des „Auslandes", wenn auch nur mit einem Fuße, zu berühren. Als eine höchst seltene Erscheinung wurden hier die Sänger von den herbeiströmenden Bewohnern des nächsten russischen Dorfes angestarrt. Auf der Rückfahrt ereignete sich ein kleiner Unfall. Ein Herr aus Bromberg fiel ins Wasser. Die Bedienungsmannschaften des Dampfers entrissen ihn noch der (auch auf diesem Feste besungenen) Wasserfee.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 9. Juli. **[Herr Krauts.]** Auf Montag Mittag war, dem „L.-Anz." zufolge, der Scharfrichter Krauts nach dem Kammergericht beschieden worden. Dort wurde ihm durch den Oberstaatsanwalt v. Luck eröffnet, daß man vorläufig von seiner weiteren Thätigkeit als Scharfrichter Abstand nehmen und einen anderen Scharfrichter anstellen werde. Krauts erklärte, daß er auf seine fernere Verwendung als Scharfrichter so wie so nicht gerechnet habe, und gab auf die Frage des Herrn v. Luck, was er nunmehr beginnen werde, die Antwort, daß er die Absicht habe, in Berlin eine Gastwirthschaft zu eröffnen.

* **[Oskar Blumenthals]** neues Lustspiel „Der Zaungast" ist von der Direction des Wiener Burgtheaters zur Aufführung angenommen. In Berlin wird die Novität selbstverständlich im Lessing-Theater aufgeführt.

* **[Das Brüder Grimm-Denkmal in Hanau.]** Man berichtet der „Fr. Ztg." aus Hanau: Am 4. d. sollte die entscheidende Sitzung des großen Grimm-Denkmal-Comités stattfinden. Die technische Commission hatte vorgeschlagen, den mit dem ersten Preise gekrönten Entwurf des hiesigen Akademie-Directors Wiese abzulehnen und das Modell des Prof. Eberle in München ausführen zu lassen. Das große Comité hat jedoch in namentlicher Abstimmung mit 22 gegen 21 Stimmen beschlossen, daß Herr Wiese aufgefordert werde, innerhalb vier Monaten ein ganz neues Grimm-Denkmal-Modell unentgeltlich anzufertigen, und daß dann erst darüber zu entscheiden sei, ob nach dem Antrage des technischen Ausschusses Eberle oder Wiese mit der Herstellung des Monuments betraut werden solle. Daß der vom Preisgericht prämiirte Wiesesche Entwurf nicht zur Ausführung zu bringen sei, war schon vorher mit großer Majorität festgestellt worden. Die Gegner des nur mit einer Stimme Majorität angenommenen, die Sache neuerdings verzögernden Antrags haben vergeblich darauf hingewiesen, daß schon drei unbrauchbare Skizzen des Hrn. Professor Wiese vorliegen, und daß der neue Versuch keine Aussicht auf Beschaffung eines brauchbaren Modells biete.

* **[Zum Eisenbahnunglück bei München]** wird noch berichtet: Die Schwere der Katastrophe wird leicht verständlich, wenn man erwägt, daß der ganze Oberbau des zerstörten Personenwagens mitsammt den Insassen durch die von vorn und hinten auflaufenden Wagen geradezu zermalmt wurde. In einem Raum von wenigen Cubikmetern wurden die Bestandtheile des Wagens, Polster, Wände und die unglücklichen Opfer zusammengepreßt. Zwei Männer fand man Brust an Brust zerdrückt. Eine Frau konnte erst nach zweistündigem Mühen unter den Trümmern todt hervorgezogen werden. Sie hatte noch längere Zeit nach dem Zusammenstoß gelebt. Wie schwer es war, die Menschen aus den Trümmern hervorzuholen, geht auch daraus hervor, daß der Unfall schon gegen 8 Uhr erfolgt war, die Verwundeten aber erst gegen 11 Uhr mit dem Separatzug in München anlangten. — Der flüchtige Weichensteller Seidl, welcher das Unglück herbeigeführt, ist zurückgekehrt und hat sich den Behörden gestellt.

Ingolstadt, 5. Juli. Hauptmann **Meyer von Schauensee** vom hiesigen 1. Pionierbataillon hat sich gestern Nachmittag durch einen Revolverschuß **vor der Front** seiner Compagnie **getödtet**. Beweggrund unbekannt.

Stockholm, 5. Juli. Der westliche Theil der **Stadt Köping** wurde gestern durch eine Feuersbrunst zerstört. Ungefähr 150 Häuser sind **abgebrannt**.

London, 7. Juli. **[Der große Turfprozeß]**, der damit endete, daß das aus Mr. Lowther, Lord March und Fürst Soltykow bestehende Schiedsgericht dem Kläger, Sir George Chetwynd, die kleinste englische Münze als Schadenersatz zuerkannte, hat ein Nachspiel gehabt, indem Chetwynd in Folge dieses Verdicts, gegen welches keine Berufung zulässig ist, seinen Austritt aus dem Jockey-Club ankündigte und daß der genannte Club in einer am Sonnabend abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung die Resignation Chetwynds einstimmig annahm.

* **[Eine reiche Bettlerin.]** Aus London, 7. d. M., wird der „Fr. Z." geschrieben: Gestern wurde in der North Circular Road in Dublin eine Frau wegen Straßenbettels verhaftet. Auf der Polizeistation fiel ihr plumpes Aussehen auf und eine weibliche Angestellte untersuchte ihre Kleider, und da fand sich, daß sie eine große Summe Geldes in Noten, Gold, Silber und Kupfer mit sich trug. Eine um den Körper gebundene Tasche enthielt Kupfermünzen, die 28 Pfund wogen. Eine alte Jagdtasche unter dem Rock hatte als Inhalt 120 Lstr. meistens in Sovereigns. Um den Leib hatte sie ein Tuch gebunden, in welches Banknoten, wovon eine im Betrage von 50 Lstr., eingenäht waren. Das Vermögen, das dieses Bettelweib dergestalt umherschleppte, bezifferte sich auf 550 Lstr. — außerdem hatte sie 20 Kartoffeln, einige Pfund Erbsen und sonstiges Zeug in ihrer Rocktasche.

Schiffs-Nachrichten.

London, 8. Juli. Der deutsche Schooner „Thedea", von Hamburg nach Laurvig am 29. Juni gesegelt, ist am 5. Juli auf See gesunken; Besatzung gerettet.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 10. Juli. (Privattelegramm.) Als **Beginn der Reichstagssession** wird Ende Oktober bezeichnet. Der **Bundesrath** tritt Ende September zusammen, um sofort über den Ersatz des **Socialistengesetzes** zu berathen.

— **Der Strike im Saargebiet** breitet sich aus. Die Direction der Grube „Dechen" kündigte sämmtlichen Strikenden.

— Zum Bischof von Münster ist nach der „Westfälischen Post" von Seiten der Regierung Domprobst Kayser in Breslau in Aussicht genommen.

— Zur Behandlung einer sehr hochstehenden Dame weilt, nach dem Wiener „Extrablatt", der Psychiater Professor Leidesdorf in Petersburg.

— Dem „Berl. Tageblatt" wird aus Bern gemeldet: Die Antwortnote des Bundesraths führt aus, die Auslegung des Reichskanzlers Fürsten Bismarck bezüglich des Artikels II. des Niederlassungsvertrages widerspreche den Intentionen der Vertragschließenden wie der bisherigen Praxis. Die Kündigung dürfte kaum zu einer Aenderung des Vertrages führen, da die Schweiz nicht auf das Recht jedes souveränen Staates, Fremde ohne Papiere aufzunehmen, verzichten könne. Die Note erinnert daran, daß Deutschland durch den Gesandten v. Bülow seinerzeit das Gesuch gestellt habe, der Bundesrath wolle sich bei den einzelnen Cantonen dafür verwenden, daß sie den Artikel II nicht rigoros anwendeten.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 10. Juli.

		Crs. v. 9.			Crs. v. 9.
Weizen, gelb			4% russ.Anl.80	89,60	89,10
Juli	187,00	186,00	Lombarden	52,80	52,20
Sept.-Okt.	187,00	186,70	Franzosen	105,30	105,50
Roggen			Cred.-Actien	162,20	161,70
Juli-August	150,75	149,00	Disc.-Comm.	227,00	226,20
Sept.-Okt.	153,75	153,00	Deutsche Bk.	168,70	168,40
Petroleum pr. 200 ℔			Laurahütte	138,90	138,75
loco	23,70	23,70	Oestr. Noten	171,60	171,40
Rüböl			Russ. Noten	208,45	207,25
Juli	59,50	59,00	Warsch. kurz	208,10	207,00
Sept.-Okt.	58,80	58,30	London kurz	—	20,435
Spiritus			London lang	—	20,36
Juli-August	34,00	33,80	Russische 5% SW.-B. g. A.	76,50	75,50
Sept.-Okt.	34,30	34,20	Danz. Privat-bank	—	—
4% Consols	107,10	107,00	D. Oelmühle	141,00	146,50
3½% westpr. Pfandbr.	102,20	102,30	do. Priorit.	135,00	135,50
do. neue	102,20	102,30	Mlawka St.-P.	117,20	117,20
3% ital. g. Prio.	60,20	60,00	do. St.-A.	67,70	67,00
5% Rum. G.-R.	96,70	96,70	Ostpr. Südb. Stamm-A.	104,40	102,50
Ung. 4% Gldr.	84,30	84,20			
2. Orient-Anl.	64,00	63,90			

Fondsbörse: fest.

Hamburg, 9. Juli. Bei der heutigen Petroleum-Auction von Carl Dolle, Hamburg, wurden verkauft 1500 Barrels. Alles 7,13 M.

Hamburg, 9. Juli. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco 160—170. — **Roggen** loco fest, mecklenburgischer loco 150—160, russischer loco fest, 102—106. — **Hafer** fest. — **Gerste** fest. — **Rüböl** (unverzollt) fest, loco 60½. — **Spiritus** still, per Juli 13¼ Br., per Aug.-Septbr. 22½ Br., per Sept.-Okt. 23 Br., per Oktbr.-Novbr. 23⅛ Br. — **Kaffee** fest. Umsatz 1500 Sack. — **Petroleum** abgeschwächt, Standard white loco 7,20 Br., 7,10 Gd., per August-Dezember 7,30 Br., 7,20 Gd.

Hamburg, 9. Juli. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88 % Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Juli 28,60, per August 28,60, per Oktbr. 16,57½, per November-Dezember (Durchschnitt) 15,57½. Matt.

Hamburg, 9. Juli. **Kaffee** good average Santos per Juli 68¼, per September 60, per Dezember 70¼, per März 1890 70¼. Kaum behauptet.

Havre, 9. Juli. **Kaffee** good average Santos per Juli 82,00, per Septbr. 83,00, per Dezbr. 83,50. Behpt.

Bremen, 9. Juli. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Ruhig, loco Standard white 7,00 bez.

Mannheim, 9. Juli. Getreidemarkt. **Weizen** per Juli 19,85, per November 18,85. — **Roggen** per Juli 15,15, per Novbr. 15,45. **Hafer** per Juli 15,20, per November 13,85.

Frankfurt a. M., 9. Juli. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 258¾, Franzosen 191¼, Lombarden 103½, Galizier 164¼, Aegypter 90,40, 4% ungar. Goldrente 84,40, Gotthardbahn 154,70, Disconto-Commandit 226,70, Dresdener Bank 150,90, Laurahütte 132,70. Fest.

Wien, 9. Juli. Der 17. internationale Getreide- und Saatenmarkt wird hier in der Frucht- und Mehlbörse am 26. und 27. August abgehalten werden.

Wien, 9. Juli. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 83,60, do. 5% do. 99,80, do. Silberrente 84,55, 5% Goldrente 109,80, do. ungar. Goldr. 99,90, 5% Papierrente 85,10, 1860er Loose 142,00, Anglo-Aust. 121,75, Länderbank 226,90, Creditact. 301,87½, Unionbank 225,40, ungar. Creditactien 315,50, Wiener Bankverein 106,00, Böhm. Westbahn 322, Böhmische Nordbahn —, Busch. Eisenbahn 356, Dux-Bodenb. —, Elbethalbahn 211,50, Nord-Bahn 2535,00, Franzosen 223,50, Galizier 192,50, Lemb. Czern. 235,25, Lombarden 121,50, Nordwestbahn 166,25, Pardubitzer 166,50, Alp. Mont. Act. 65,30, Tabakactien 110,50, Amsterdamer Wechsel 99,10, Deutsche Plätze 58,35, Londoner Wechsel 118,35, Pariser Wechsel 47,42½, Napoleons 9,46½, Marknoten 58,35, Russische Banknoten 1,20¾, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 9. Juli. Getreidemarkt. **Weizen** per Nov. 203. — **Roggen** per Oktober 125—126.

Antwerpen, 9. Juli. Getreidemarkt. **Weizen** fest. **Roggen** behauptet **Hafer** steigend. **Gerste** fest.

Antwerpen, 9. Juli. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 17⅝ bez. u. Br., per Juli 17⅝ Br., per August 17⅞ bez. u. Br., per Sept.-Dezbr. 18¼ bez. u. Br. Steigend.

Paris, 9. Juli. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) **Weizen** matt, per Juli 22,25, per August 22,40, per Sept.-Dezbr. 22,75, per Nov.-Febr. 22,80. — **Roggen** ruhig, per Juli 14,00, per Novbr.-Febr. 14. — **Mehl** weich., per Juli 52,10, per August 52,80, per Sept.-Dez. 52,80, per Novbr.-Februar 52,80. — **Rüböl** fest, per Juli 61,75, per August 62,25, per Sept.-Dezbr. 63,50. — **Spiritus** behpt., per Juli 41,50, per August 42,25 per Sept.-Dezember 43,00, per Jan.-April 43,25. — Wetter: Schön.

Paris, 9. Juli. (Schluß-Course.) 3% amortisirbare Rente 86,00, 3% Rente 83,42½, 4½% Anleihe 104,42½, Italien. 5% Rente 94,30, Oesterr. Goldrente 94⅛, 4% ungar. Goldrente 84,50, 4% Russen von 1880 88,83, 4% Russen von 1889 89,90, 4% unific. Aegypter 450,00, 4% Spanier äuß. Anleihe 73¼, Convert. Türken 16,17½, türk. Loose 53,25, 5% privilegirte türkische Obligationen 410,00, Franzosen 482,50, Comb. Eisenb.-Actien 262,50, Comb. Prioritäten 308,75, Banque ottomane 504,00, Banque de Paris 817,50, Banque d'escompte 505,00, Credit foncier 1247,50, Credit mobilier 390,00, Meridional-Actien 715, Panama-Actien 52,50, 5% Panama-Obligationen 46,00, Rio Tinto-Actien 273,10, Suez-Actien 2251,25, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 122⅞, Wechsel auf London kurz 25,15½, Cheques auf London 25,17, Comptoir d'Escompte 97,50.

London, 9. Juli. An der Küste 4 Weizenladungen angeboten. Wetter: Schön.

London, 9. Juli. Engl. 2¾% Consols 98¹³⁄₁₆, preuß. 4% Consols 106, Italien. 5% Rente 93¼, Lombarden 10⅞, 4% cons. Russen von 1889 89, convert. Türken 16⅛, österr. Silberrente 71, österr. Goldrente 93, 4% ungar. Goldrente 84⅝, 4% Spanier 73¼, 5% privilegirte Aegypter 103¼, 4% unificirte Aegypter 89¾, 3% garantirte Aegypter 102⅛, 4½% ägypt. Tributanleihe 90½, convert. Mexikaner —, 6% consol. Mexikaner 99½, Ottomanbank 10¾, Suezactien 90¼, Canada Pacific 57, De Beers-Actien neue 15⅛, Rio Tinto 10⅞, Rubinen-Actien ¼% Agio. Platzdiscont 1¼%. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,53, Wien 12,06, Paris 25,37½, Petersburg 24⅞.

Glasgow, 9. Juli. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbres warrants 43 sh. 9 d.

Liverpool, 9. Juli. **Getreidemarkt.** Weizen und Mehl 1—2 d. höher. Mais stetig. — Wetter: Regen.

Petersburg, 9. Juli. **Bankausweis.** Kassenbestand 314 000, Disconto Wechsel 21 191 000, Vorschuß auf Waaren 314 000, do. auf öffentl. Fonds 2 869 000, do. auf Actien u. Obligationen 11 991 000, Contocurr. des Finanzministeriums 73 126 000, sonstige Contocurr. 29 343 000, verzinsliche Depots 26 847 000.

Petersburg, 9. Juli. **Producktenmarkt.** Talg loco 44,50, per August 45,00. **Weizen** loco 11,50. **Roggen** loco 7,10. **Hafer** loco 4,25. **Hanf** loco 45,00. **Leinsaat** loco 13,75. — Wetter: Warm.

Petersburg, 9. Juli. Wechsel a. London 3 Mt. 98,20, do. Berlin 3 Mt. 48,15, Amsterdam 3 Mt. 81,30, do. Paris 3 Mt. 39,10, ½-Imperials 7,81, russ. Präm.-Anleihe de 1864 (gestplt.) 268, russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 243½, russ. Anleihe de 1873 —, do. 2. Orientanleihe 98¾, do. 3. Orientanleihe 98⅝, do. 4% innere Anleihe 84, do. 4½% innere Anleihe 84, 6% Bodencredit-Pfandbriefe 148¼, Große russ. Eisenbahnen 230, Kursk-Kiew-Actien 322, Petersburger Discontobank 670, Petersburger intern. Handelsbank 530, Petersburger Privat-Handelsbank 363, russ. Bank für auswärt. Handel 256, Warschauer Discontobank —. Privatdiscont 6.

Newyork, 8. Juli. (Schluß-Course.) Wechsel auf London 4,86, Cable Transfers 4,88½, Wechsel auf Paris 5,18⅞, Wechsel auf Berlin 95⅛, 4% fundirte Anleihe 128, Canadian-Pacific-Act. 55, Central-Pacific-Act. 33⅝, Chic.-North-Western-Act. 105½, Chic., Milw.-u. St. Paul-Act. 67¼, Illinois Centralbahn-Actien 111, Lake-Shore-Michigan-South-Act. 101½, Louisville u. Nashville-Actien 67⅞, Erie-Bahnactien 27½, Erie second Bonds 104⅛, Newy. Central- u. Hudson-River-Actien 105⅝, Northern-Pacific-Preferred-Actien 63, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 50, Philadelphia- und Reading-Actien 45⅞, St. Louis- u. St. Franc.-Pref.-Act. —, Union-Pacific-Actien 57⅜, Wabash-, St. Louis-Pacific-Pref.-Act. 28⅝.

Newyork, 8. Juli. **Baumwolle** in Newyork 11⅛, do. in New-Orleans 10¾, Raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 7,20 Gd., do. in Philadelphia 7,10 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,40, do. Pipe line Certificates per August 81¾. Ruhig, stetig. — **Schmalz** loco 6,40, do. Rohe und Brothers 7,05. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 7¼. — **Kaffee** (Fair Rio) 19½. — Rio Nr. 7 low ordinary per August 13,62, per Oktbr. 13,82. Getreidefracht 3.

Newyork, 8. Juli. Visible Supply an **Weizen** 13 956 000 Bushels, do. **Mais** 9 294 000 Bushels.

Newyork, 8. Juli. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 35 000, do. nach Frankreich 11 000, do. nach anderen Häfen des Continents 11 000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 45 000, do. nach anderen Häfen des Continents — Qrts.

Newyork, 9. Juli. Wechsel auf London 4,86. Rother Weizen loco 0,90⅛, per Juli 0,88¾, per August 0,87⅝, per Dezbr. 0,89⅞. — Mehl loco 3,30. — **Mais** 0,43½. Fracht 3. — Zucker 7¼.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 10. Juli

Weizen loco gut behauptet, per Tonne von 1000 Kgr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	148—193 M Br.	128 bis 177 M bz.
hochbunt	126—136℔	143—191 M Br.	
hellbunt	126—136℔	138—186 M Br.	
bunt	126—133℔	134—181 M Br.	
roth	126—135℔	129—181 M Br.	
ordinär	126—133℔	121—166 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 128℔ 135 M, zum freien Verkehr 128℔ 179 M

Auf Lieferung 128℔ bunt per Juli-August transit 137 M Br., 136 M Gd., per Sept.-Oktbr. transit 138 M bez., per Septbr.-Oktober zum freien Verkehr 177 M Gd., per Oktbr.-Novbr. transit 138½ M bez., per Novbr.-Dezbr. transit 139 M Br., 138½ M Gd., per April-Mai transit 144 M Br., 143½ M Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kgr. grobkörnig per 120℔ inländ. 138—140 M bez.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 142 M, unterpoln. 96 M, transit 95 M

Auf Lieferung per Juli-August inländ. 139½ M Br., 138½ M Gd., transit 95½ M Gd., per September-Oktober inländischer 140 M Br., 139½ M Gd., unterpolnischer 100 M Gd. transit 99½ M bez., per Okt.-Novbr. inländ. 140 M Br., 139 M Gd., transit 100½ M Br., 100 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kgr. russ. 107—109℔ 86 bis 92 M bezahlt.

Kleie per 50 Kilogr. zum Seeexport, Weizen- 4,00 4,20 M bez.

Petroleum per 50 Kilogramm loco ab Neufahrwasser verzollt, bei Wagenladungen mit 20 % Tara — M, bei kleineren Quantitäten 12,50 M bez.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 10. Juli.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) Wetter: Warm. Wind: SW.

Weizen. Inländischer wie Transitweizen in guter Frage bei unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen bunt 123℔ 170 M, 125℔ 175 M, gutbunt 125℔ 176 M, hellbunt 125/6℔ 177 M, weiß krank 122℔ 160 M, Sommer- 124℔ 160 M, 127℔ 163 M, für polnischen zum Transit bunt 125/6℔ und 126℔ 133 M, gutbunt 127℔ 135 M, glasig mit Geruch 126℔ 133 M, glasig 124/5℔ 135 M, hellbunt 128℔ bis 130℔ 141 M, 129℔ 142 M, 130℔ 143 M, 130/1℔ 143½ M, hochbunt 129/30℔ 144 M, für russischen zum Transit hellbunt 126℔ 138 M, 127/8℔ 140 M, 128/9℔ 141 M, roth 126℔ und 129/30℔ 135 M, milde roth 121℔ 128 M, streng roth 130℔ 140 M per Tonne. Termine: Juli-August transit 137 M Br., 136 M Gd., Septbr.-Oktbr. transit 138 M bez., zum freien Verkehr 177 M Gd., Oktbr.-Novbr. transit 138½ M bez., Nov.-Dezbr. transit 139 M Br., 138½ M Gd., April-Mai transit 144 M Br., 143½ M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 179 M, transit 135 M.

Roggen. Inländischer matter, transit unverändert. Bezahlt ist inländischer etwas Geruch 121℔ 140 M, 123℔ und 124/5℔ 138 M, poln. zum Transit 125℔ 97 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine Juli-August inländ. 139½ M Br., 138½ M Gd., transit 95½ M Gd., Sept.-Okt. inländ. 140 M Br., 139½ M Gd., unterpoln. 100 M Gd., transit 99½ M bez., Okt.-Nov. inländ. 140 M Br., 139½ M Gd., transit 100½ M Br., 100 M Gd. Regulirungspreis inländisch 142 M, unterpolnisch 96 M, transit 95 M

Gerste ist gehandelt russische zum Transit 109℔ 86 M, bessere 107/8℔ 92 M per Tonne. — **Hafer** ohne Handel. — **Erbsen** poln. zum Transit Koch 118 M per Tonne bezahlt. — **Rübsen** etwas fester. Inländischer 265, 266, 267 M, poln. zum Transit 252 M per To. gehandelt. — **Weizenkleie** zum Seeexport grobe 4,10, 4,17½, 4,20 M, mittel 4 M per 50 Kilo bez. — **Spiritus** loco contingentirter 54¼ M Gd., nicht contingentirter 34¼ M Gd.

Produktenmärkte.

Königsberg, 9. Juli. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter russ. 121℔ 135, 122℔ 135, 125℔ bes. 132, 128℔ 138,50, 143, 129℔ 144, 130℔ 144 M bez., bunter russ. 117/8℔ krank 122 M bez., gelber russ. 120℔ 126, 125℔ 129, 130 M bez., rother russ. 117℔ 121 119℔, 120℔, 121℔ und 122℔ 124, 124℔ 129, 125℔ 128, 129, bes. 122, 126℔ 130, bes. 126, 127℔ 128,50, bes 125, 126, 128℔ 128,50, bes. 124,50, 125,50, 128, 129℔ 130, bes. 125,50, 130℔ 131, 132℔ 130 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. russ. ab Bahn 114℔ 86,50, 115℔ 87,50, 117℔ bes. 88,50, 118℔ 90,50, bes. 89,50, 119℔ 91, 91,50, 92,50, bes. 90,50, 120℔ 92, 92,50, 93,50, bes. 91,50, 121℔ 94, 123℔ 95,75, 96, 97, bes. 95,50, 124℔ 96,75, 97, 97,50, 98, 125℔ 98, 127℔ 100,50 M bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große russ. 85, 86, 87 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. 136, 138, 140, 142 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. graue russ. schimmlig 100 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. mittel russ. 150 M bez. — **Rübsen** per 1000 Kilogr. 264, 265, 266, 268, 268,50, 269,50 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 56¼ M Br., nicht contingentirt 36¼ M Br., per Juli contingentirt 56¼ M Br., nicht contingentirt 36¼ M Br., per August nicht contingentirt 36¾ M Br., per Sept. nicht contingentirt 37 M Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 9. Juli. Getreidemarkt. **Weizen** fest, loco 168—177, do. per Juli-August 178,00, do. per Sept.-Oktober 182,50. — **Roggen** fest, loco 137—147, do. per Juli-August 149,50, do. per Sept.-Oktbr. 151,00. — Pommerscher **Hafer** loco 142—151. — **Rüböl** höher, per Juli 60,20, per Septbr.-Oktbr. 58,25 — **Spiritus** behpt., loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 54,70, mit 70 M Consumsteuer 34,90, per Juli August mit 70 M Consumsteuer 33,70, per August September mit 70 M Consumsteuer 34,00. — **Petroleum** loco 11,95.

Berlin, 9. Juli. **Weizen** loco 177—192 M, fein gelb märkischer — M ab Bahn, per Juli 186¾ M per Juli-August 185¾—186¼—186 M, per Sept.-Oktbr. 186—186¼—186 M, per Okt.-Novbr. 186¼ M, per Novbr.-Dezbr. 186¼—186½ M — **Roggen** loco 142—151 M, inländ. 148½ M ab Bahn, per Juli 149 M, per Juli-August 149 M, per Septbr.-Oktober 153—152¾—153½—153 M, per Oktober-November 154—154½—154 M, per Novbr.-Dezember 155—154¾—155½—155 M — **Hafer** loco 145—167 M, ost- und westpreuß. 151—155 M, pomm. u. uckerm. 152—156 M, schlesischer 151—155 M, feiner schlesischer 158—162 M a. B., russ. 148 bis 153 M frei Wg., per Juli 147—147½ M, per Juli-August 145—145½ M, per Septbr.-Oktober 143—143½—143 M, per Oktober-Novbr. 142¼—142½—142¼ M, per Novbr.-Dez. 142¼—142½—142¼ M — **Mais** loco 115—118 M, per Juli 114½ M, per Sept.-Oktbr. 117 M — **Gerste** loco 123 bis 180 M — **Kartoffelmehl** loco 21,00 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 20 M — **Erbsen** loco Futterwaare 142—157 M, Kochwaare 160—195 M — **Weizenmehl** Nr. 0 22,00—20,50 M, Nr. 00 25,25—23,50 M — **Roggenmehl** Nr. 0 22,50—21,50 M Nr. 0 u. 1 21,25 bis 19,50 M ff. Marken 23,10 M, per Juli 21,20—21,25 M, per Juli-August 21,20—21,25 M, per Sept.-Okt. 21,50—21,55 M, per Okt.-Novbr. 21,60—21,65 M, per Nov.-Dezbr. 21,70—21,75 M — **Petroleum** loco 23,7 M — **Rüböl** loco ohne Faß 58,2 M, per Juli 58,9—59 M, per Sept.-Okt. 58,4—58,5—58,3 M, per Oktbr.-Novbr. 58,6—58,6—58,5 M, per Novbr.-Dezbr. 58,7—58,8—58,7 M, per April-Mai 1890 59—58,9 M — **Spiritus** loco unversteuert (50 M) 55,5 M, per Juli 53,3 M, per Juli-August 53,3 M, per August-Septbr. 53,8—53,7 M, per Sept.-Oktbr. 53,9 M, loco unversteuert (70 M) 35,4—35,3—35,4 M per Juli 33,8 M, per Juli-August 33,8 M, per August-Sept. 34,3—34,2 M, per Sept. 34,8—34,7 M, per Sept.-Okt. 34,3—34,2 M, per Okt.-Novbr. 33,8 M, per Nov.-Dez. 33,7—33,9—33,8 M — **Eier** per Schock — M

Magdeburg, 9. Juli. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92 % —, Kornzucker excl. 88 % —. Nachprodukte excl. 75 % Rendem. 23,80. Still. ff. Brodraffinde —. f. Brodraffinade —. Gem. Raffinade 2 mit Faß 37,50. Gem. Melis 1 mit Faß 36,50. Still. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juli 28,65 bez., per August 28,65 bez., per Oktbr.-Dezember 16,25 bez., 16,10 Br., per Januar-März 15,75 Br. Schwach.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 9. Juli. Wind: W.

Angekommen: Ferdinand (SD.), Lage, Hamburg via Kopenhagen, Güter. — Ida (SD.), Leibauer, London, Güter.

Gesegelt: Lotte (SD.), Oesterreich, Antwerpen, Holz u. Güter. — William Connal (SD.), Buchanan, Londonderry, Getreide.

10. Juli. Wind: NO., später SW.

Angekommen: Bernhard (SD.) Roos, Leer, Güter. — 3 Brödre, Eschen, Kastrup, Phosphat.

Gesegelt: Breslau, Peters, London, Holz. — Mlawka (SD.), Tramborg, Ostende, Holz. — 3 Söstre, Mathiesen, Lonstör, Kleie. — Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel, Sprit und Güter.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Canalliste.

9. Juli.

Holztransporte.

Stromab: 3 Traften fichtene Rundhölzer, Warschau-Kaplowitz, Stürmer, Albrecht u. Co., Neufahrwasser.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 9. Juli. Wasserstand 0,0010 Meter.

Wind: W. Wetter: heiter, warm.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Ulawski, 1 Kahn, Ick, 51 605 Kgr. Harz.

Von Graudenz nach Thorn: Glenap, 1 Kahn.

Von Fordon nach Nieszawa: Kalwaschinski, 1 Kahn.

Von Spandau nach Thorn: John, 1 Kahn, Geschützgießerei, 65 000 Kgr. Artilleriematerial.

Von Schulitz nach Thorn: Hannemann, 1 Kahn, Geschützgießerei, 60 000 Kgr. Artilleriematerial (Ableichter von John).

Von Danzig nach Thorn: Voigt, 1 Güterdampfer, Diverse, diverse Stückgüter.

Stromab:

Joh. Strauch, 3 Traften, Hepner, Tykocin, Liepe, 31 Rundbirken, 220 Plancons, 1193 Rundkiefern, 209 Rundtannen, 81 St. Kantholz.

Meteorologische Depesche vom 10. Juli.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.".)

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	750	WNW	2	bedeckt	14	
Aberdeen	757	ONO	3	bedeckt	12	
Christiansund	757	NNO	2	Regen	10	
Kopenhagen	760	S	2	heiter	17	
Stockholm	756	WSW	2	wolkig	18	
Haparanda	750	SW	2	halb bed.	13	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	759	S	1	bedeckt	20	
Cork, Queenstown	752	N	3	wolkig	13	
Cherbourg	755	SW	4	Regen	12	
Helder	755	SW	2	wolkig	18	
Sylt	758	SO	1	wolkig	17	
Hamburg	758	OSO	3	Regen	18	
Swinemünde	760	SSO	2	heiter	18	
Neufahrwasser	762	S	1	wolkig	22	
Memel	762	WSW	3	wolkenlos	17	
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	758	SSW	8	halb bed.	20	1)
Karlsruhe	761	S	1	heiter	22	
Wiesbaden	761	still	—	bedeckt	20	2)
München	764	SW	5	heiter	22	
Chemnitz	761	SW	2	halb bed.	22	
Berlin	760	SO	2	halb bed.	23	
Wien	762	still	—	wolkenlos	19	
Breslau	762	OSO	1	wolkenlos	21	
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	764	still	—	wolkenlos	26	

1) Nachts Gewitter. 2) Nachts Gewitter.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Obgleich das Minimum bei Cornwall seinen Ort wenig geändert, hat sich sein Einfluß über Westdeutschland ausgedehnt, wo warme südliche Winde herrschen und in der Nacht ein Gewitter vom Elsaß nach Nordnordost gezogen ist, das heute früh noch in Magdeburg und Wilhelmshaven beobachtet wurde, Hamburg jedoch nur als leichter Regen erreichte.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juli.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
9	4	759,5	+ 22,4	W, mäßig, hell u. bewölkt.
10	8	761,0	+ 21,4	S, flau, „ „
	12	761,0	+ 27,9	SSW, flau, „ „

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: i. V. H. Röckner, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den localen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 9. Juli.

Die heutige Börse eröffnete wiederum in schwacher Haltung und mit zumeist etwas niedrigeren Coursen auf speculativem Gebiet, wie denn auch von den fremden Börsenplätzen wenig günstige Tendenzmeldungen und theilweise niedrigere Notirungen vorlagen. Hier bewegte sich das Geschäft anfangs bei großer Reservirtheit der Speculation in engen Grenzen, gewann weiterhin auf Deckungen etwas größere Regsamkeit und festeren Charakter; der Börsenschluß ließ aber aufs neue eine Abschwächung und in geschäftlicher Beziehung Lustlosigkeit erkennen. Der Kapitalsmarkt bewahrte feste Haltung für heimische solide Anlagen bei mäßigen Umsätzen, während fremde, festen Zins tragende Papiere und besonders Staatsfonds und Renten der Haupttendenz entsprechend schwach lagen. Der Privatdiscont wurde mit 1½ % notirt. Auf internationalem Gebiet waren österreichische Creditactien nach schwächerer Eröffnung befestigt, aber nur mäßig lebhaft; Franzosen gaben weiter nach, Lombarden abgeschwächt, Galizier matter, Warschau-Wien etwas besser. Inländische Eisenbahnactien waren wenig verändert, aber doch zumeist etwas abgeschwächt und sehr ruhig. Bankactien verkehrten gleichfalls sehr ruhig. Industriepapiere theilweise schwächer und nur vereinzelt belebt. Montanwerthe anfangs schwach, dann fester und etwas lebhafter.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	108,30
do. do.	3½	104,25
Konsolidirte Anleihe	4	107,00
do. do.	3½	105,60
Staats-Schuldscheine	3½	101,00
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	100,20
Westpr. Prov.-Oblig.	4	101,00
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	104,00
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	102,10
Pommersche Pfandbr.	3½	102,20
do. do.	4	100,90
Posensche neue Pfdbr.	4	101,70
do. do.	3½	101,40
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	102,30
do. neue Pfandbr.	3½	102,30
Pomm. Rentenbriefe	4	105,60
Posensche do.	4	105,90
Preußische do.	4	105,60

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	94,30
Oesterr. Papier-Rente	5	85,50
do. do.	4⅕	72,70
do. Silber-Rente	4⅕	72,40
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	98,40
do. Papier-Rente	5	81,40
do. Goldrente	4	85,70
Ung. Ost.-Pr. 1. Em.	5	85,90
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	102,40
do. do. do. 1871	5	102,00
do. do. do. 1872	5	102,75
do. do. do. 1873	5	102,75
do. do. do. 1875	4½	99,30
do. do. do. 1880	4	89,10
do. Rente 1883	6	112,00
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	102,10
do. Rente 1884	5	99,90
Russ.-Anleihe von 1889	4	91,25
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	63,90
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	63,50
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	—
do. do. 6. Anleihe	5	96,20
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	5	91,70
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	56,80
Italienische Rente	5	95,80
Rumänische Anleihe	6	107,40
do. fundirte Anl.	5	101,90
do. amort. do.	5	96,50
Türk. Anleihe von 1866	1	16,20
Serbische Gold-Pfdbr.	5	86,40
do. Rente	5	83,80
do. neue Rente	5	83,80

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	102,80
do. do. do.	3½	97,10
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	103,00
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	103,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	103,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	103,00
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	100,50
2. u. 4. Em.	5	98,25
2. Em.	4½	94,50
1. do.	4	94,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,75
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	5	111,00
do. do. do.	4½	111,00
do. do. do.	4	101,80
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	103,00
Pr. Hypoth.-B.-A.-G. C.	4½	—
do. do. do.	4	103,40
do. do. do.	3½	100,00
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	103,75
do. do.	4½	107,40
do. do.	4	104,10
Poln. landschaftl.	5	62,90
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	—
Russ. Central- do.	5	84,00

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	144,50
Baier. Prämien-Anleihe	4	147,60
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	108,25
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	110,75
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	149,75
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	142,30
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	141,25
Oesterr. Loose 1854	4	116,30
do. Cred.-L. v. 1858	—	319,50
do. Loose von 1860	5	123,25
do. do. 1864	—	306,50
Oldenburger Loose	3	134,50
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	170,75
Raab-Grätz 100T.-Loose	4	107,90
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	177,00
do. do. von 1866	5	157,00
Ung. Loose	—	254,90

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1888.	
Aachen-Mastricht	67,75	2⅜
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen	123,60	4½
Marienb.-Mlawk. St.-A.	67,00	3
do. do. St.-Pr.	117,20	5
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Ostpreuß. Südbahn	102,50	6
do. St.-Pr.	119,60	5
Saal-Bahn St.-A.	50,50	—
do. St.-Pr.	116,00	5
Stargard-Posen	105,50	4½
Weimar-Gera gar.	26,50	—
do. St.-Pr.	98,25	3½

† Zinsen vom Staate gar.	Div. 1888.	
Galizier	82,80	4
Gotthardbahn	154,25	6
†Kronpr.-Rud.-Bahn	86,90	4¼
Lüttich-Limburg	27,00	—
Oesterr.-Franz. St.	95,50	3,70
† do. Nordwestbahn	—	4¼
do. Lit. B.	91,20	5
†Reichenb.-Pardub.	71,30	—
†Russ. Staatsbahnen	125,40	5
Russ. Südwestbahn	75,50	7,46
Schweiz. Unionb.	105,50	4½
do. Westb.	41,40	—
Südösterr. Lombard	52,50	1
Warschau-Wien	236,50	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	108,20
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	86,60
do. do. Gold-Pr.	5	101,80
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	80,70
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	84,30
†Oesterr. Nordwestbahn	5	92,10
do. Elbthalb.	5	91,20
†Südösterr. B. Lomb.	3	62,50
† do. 5% Oblig.	5	102,30
†Ungar. Nordostbahn	5	85,10
† do. do. Gold-Pr.	5	101,50
Brest-Grajewo	5	94,90
†Charkow-Azow rtl.	5	100,10
†Kursk-Charkow	5	100,10
†Kursk-Kiew	4	90,40
†Mosko-Rjäsan	4	92,60
†Mosko-Smolensk	5	98,80
Rybinsk-Bologoye	5	89,75
†Rjäsan-Koslow	5	90,20
†Warschau-Terespol	5	99,75

Bank- und Industrie-Actien. 1888

Berliner Kassen-Verein	129,75	5⅓
Berliner Handelsges.	167,40	10
Berl. Prod. u. Hand.-A.	300,00	5
Bremer Bank	—	3⅜
Bresl. Discontbank	110,20	6⅓
Danziger Privatbank	141,00	8¼
Darmstädter Bank	161,60	9
Deutsche Genossensch.-B.	137,50	7½
do. Bank	168,25	9
do. Effecten u. W.	126,60	10
do. Reichsbank	133,90	5,40
do. Hypoth.-Bank	116,75	6¼
Disconto-Command.	226,25	12
Gothaer Grundcr.-Bk.	88,[illegible]0	—
Hamb. Commerz.-Bank	135,00	7⅓
Hannöversche Bank	114,10	4½
Königsb. Vereins-Bank	108,50	6
Lübecker Comm.-Bank	117,75	6½
Magdebg. Privat-Bank	120,50	4⁹⁄₁₀
Meininger Hypoth.-B.	104,10	5
Norddeutsche Bank	172,75	10
Oesterr. Credit-Anstalt	—	9,16
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	31,50	0
Posener Provinz.-Bank	116,50	5½
Preuß. Boden-Credit	126,80	6⅓
Pr. Centr.-Boden-Cred.	152,50	9½
Schaffhaus. Bankverein	107,25	4
Schlesischer Bankverein	132,00	7
Südd. Bod.-Credit-Bk.	—	6½
Danziger Oelmühle	146,50	12
do. Prioritäts-Act.	135,50	10
Actien der Colonia		
Leipziger Feuer-Versich.	15650	60
Bauverein Passage	99,00	3
Deutsche Baugesellschaft	120,00	7
A. B. Omnibusgesellsch.	174,25	8
Gr. Berlin. Pferdebahn	270,00	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	119,50	—
Wilhelmshütte	112,50	—
Oberschles.-Eisenb.-B.	102,40	5½

Berg- und Hüttengesellschaften.

	Div. 1888.	
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	133,75	—
Stolberg, Zink	59,20	2½
do. St.-Pr.	133,50	7½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 9. Juli.

Amsterdam	8 Tg.	2½	169,45
do.	2 Mon.	2½	168,80
London	8 Tg.	2½	20,435
do.	3 Mon.	2½	20,36
Paris	8 Tg.	3	81,15
Brüssel	8 Tg.	3	81,10
do.	2 Mon.	3	80,80
Wien	8 Tg.	4	171,45
do.	2 Mon.	4	170,60
Petersburg	3 Wch.	5½	206,50
do.	3 Mon.	5½	204,25
Warschau	8 Tg.	5½	207,00

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	9,75
Sovereigns	20,38
20-Francs-St.	16,22
Imperials per 500 Gr.	1395,50
Dollar	4,18
Englische Banknoten	20,42
Französische Banknoten	81,25
Oesterreichische Banknoten	171,70
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	207,25

Loose

der Landw. und gewerblichen Ausstellung in Elbing à 3 M, der Rothen Kreuz-Lotterie à 3 M, der Casseler Ausstellungs-Lotterie à 1 M zu haben in der

Expedition der Danziger Zeitung.

Königl. landwirthschaftliche Hochschule zu Berlin,

N., Invalidenstraße 42.

Wintersemester 1889/90. Beginn der Immatriculation am 15. Octbr. 1889. Programme sind durch das Secretariat zu beziehen.

Der Rector.

Wittmack. (3126

Statt besonderer Anzeige.

Die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens zeigen hocherfreut an

Danzig, 10. Juli 1889. (3141

Dr. Balzer und Frau.

Die Geburt eines Sohnes zeigen an

Zoppot, den 10. Juli 1889.

Dr. Heinrich Rickert und Frau Sophie geb. Keibel.

Statt besonderer Meldung.

Heute Abend 7½ Uhr wurden wir durch die glückliche Geburt eines kräftigen Mädchens hoch erfreut.

Steinberg, 9. Juli 1889.

F. Randt und Frau Maja, geb. Bach. (3118

Die Verlobung unserer jüngsten Tochter Margarethe mit Herrn Willy Woggan beehren wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen.

Runtze, Major a. D. — und Frau. — (3147

Gr. Bölkau, im Juli 1889.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse entschlief zu einem bessern Erwachen am 9. d. Mts., Vorm. 9¾ Uhr, mein lieber unvergeßlicher Mann, unser guter Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder und Schwager, der Bordingsrheder

Heinrich Schultz,

Alt-Hof, in seinem vollendeten 39. Lebensjahre in Folge einer durch Unfall herbeigeführten Körperverletzung nach dreitägigem schweren Kampfe.

Dieses zeigen tiefbetrübt an die hinterbliebene Wittwe nebst 3 unmündigen Kindern.

Die Beerdigung findet Freitag, den 12. Nachmittags 4 Uhr vom Sterbehause Alt-Hof aus, nach dem St. Barbara-Kirchhofe statt.

Statt besonderer Meldung.

Gestern Abend 10 Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden unsere liebe treue Schwester, Schwägerin, Tante und Großtante

Adele Hohnfeldt,

welches tiefbetrübt anzeigen

Königsberg, in Pr. den 9. Juli 1889.

Die Hinterbliebenen.

Bekanntmachung.

Wegen Herstellung eines neuen Fußbodens im Artushofe finden von Montag, den 15. d. Mts. ab bis auf Weiteres die Börsen-Versammlungen im großen Concert-Saale des Franziskanerklosters statt.

Danzig, den 10. Juli 1889.

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Damme.

Zwangsversteigerung.

Auf Antrag der verwittweten Frau Auguste v. Kalben, geb. Wolter, als Benefizialerbin der verstorbenen Mühlenbesitzersfrau Julianna Wolter, geb. Bobinski, sollen im Wege der Zwangsvollstreckung die im Grundbuche von Skurz Blatt 242 und 64, sowie Bobau Bl. 103 und 136 auf den Namen der Gasthofbesitzer August und Julianna geb. Bobinski-Wolter'schen Eheleute eingetragenen, im Kreise Pr. Stargard belegenen Grundstücke

am 2. Oktober 1889,

Vorm. 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 15, versteigert werden.

1) Das Mühlen-Grundstück Skurz Bl. 242 ist mit 405 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer; 2) das Grundstück Skurz Bl. 64 ist mit 18,54 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 1,67,10 Hektar zur Grundsteuer; 3) das Gasthausgrundstück Bobau Bl. 103 ist mit 26,04 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 0,95,20 Hektar zur Grundsteuer, mit 630 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer; 4) das Grundstück Bobau Bl. 136 mit 14,40 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 0,45,40 Hektar zur Grundsteuer veranlagt.

Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung I. eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 2. October 1889,

Vormittags 11 Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Pr. Stargard, den 3. Juli 1889.

Königl. Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In unser Gesellschaftsregister ist heute sub Nr. 185 bei der Firma „Danziger Schifffahrts-Actiengesellschaft" folgender Vermerk eingetragen:

Laut notarieller Verhandlung vom 13. April 1889, welche sich in Ausfertigung im Beilageband Fol. 90,97 befindet, ist durch Beschluß der Generalversammlung die dortselbst näher bezeichnete neue Bestimmung in das Statut aufgenommen. (3106

Danzig, den 5. Juli 1889.

Königliches Amtsgericht X.

Zum Massiren

empfiehlt sich den geehrten Herrschaften Vormittags Danzig, Nachmittags Westerplatte

Joh. Springmann, Masseur.

Schw. Meer, Große Berggasse 2

Bording-Auction.

Donnerstag, d. 11. Juli 1889, Mittags 1½ Uhr, wird der Unterzeichnete im hiesigen Börsenlokale öffentlich meistbietend versteigern:

Den zwischen der grünen Thorbrücke und der Kuhthorbrücke liegenden von Holz erbauten Bording I. Klasse „Otto" nebst dem auf demselben befindlichen Inventar.

Derselbe ladet 120 Tonnen Getreide oder ca. 6 Keel Kohlen. Wegen näherer Besichtigung wolle man sich an den auf dem Bordinge sich befindenden Schiffer Dunkel wenden. — Bietungscaution M 300. (2960

Ehrlich,

vereideter Börsen-Makler.

An Order

per Dampfer „Elisabeth" von Hamburg.

J 1/20 20 Barrel Harz

eingetroffen. Inhaber des girirten Connossements wolle sich schleunigst melden. (3144

J. G. Reinhold.

Loose der Elbinger landwirthschaftl. und gewerbl. Ausstellungslotterie à M 3. Casseler Ausstellungs-Lotterie, Hauptgewinn M 10000. Loose à M 1 bei (3104

Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Feinste Castlebay-Matjes-Heringe

empfiehlt (3150

A. Fast,

Langenmarkt Nr. 33/34.

Quaglio's Bouillon-Capseln

empfiehlt (3150

A. Fast,

Danzig,

General-Vertreter für die Provinz Westpreußen.

Dampf-Caffee's,

täglich frisch geröstet, empfiehlt jetzt zu bedeutend ermäßigten Preisen. (3154

Carl Köhn,

Vorst. Grab. 45, Ecke Melzergasse.

Danziger Magen-Liqueur.

Dieser magenstärkende Liqueur in feinster Qualität ist aus den besten Kräutern hergestellt (2306

incl. Fl. Mk. 1,20.

Julius v. Götzen,

Hundegasse 105.

Weinstube C. H. Kiesau,

empfiehlt in ¼ Liter-Flasch.:

Moselweine zu 25, 30, 40 ₰.
Rheinweine zu 30, 40, 50 ₰.
Rothweine in ¼ Flaschen zu 30, 40, 50 ₰.

Erdbeerbowle, täglich frisch angestellt. (3158

Von heute ab:

Himbeersaft, frisch von der Presse,

offerirt die Dampf-Destillation und Fruchtsaft-Presserei (3096

W. Stremlow, Pfefferstadt 36.

Hiermit die ergebene Mittheilung, daß das Geschäft des verstorbenen Kunst- und Handelsgärtners

A. L. Döring, Elbing,

unter derselben Firma in unveränderter Weise fortgeführt wird.

Ganz neu!

Wäschegegenstände aller Art: wie Streifen, Kissen, Hemdenträger, auch Blumen auf Tuch, Seide und anderen Stoffen werd. billig vorgedruckt bei (3097

S. Gabriel,

Fleischergasse Nr. 79 II.

Promenaden-schuhe

mit starken Sohlen, für Touristen, zum Binden und Gummizug a. d. S.

Strandschuhe

für Herren von blauem, schwarzem und gelbem Segeltuch M 4,50 u. 5 M

Gamaschen

für Herren, von echtem Chevreauleder welche sich durch außerordentliche Leichtigkeit und vorzügliche Haltbarkeit auszeichnen. Preise äußerst solide und fest.

J. Willdorff,

Kürschnergasse 9.

Großes Concert in Oliva,

Hotel „Waldhäuschen" am Carlsberge,

Donnerstag, den 11. Juli,

ausgeführt von der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 128, unter persönlicher Leitung des Dirigenten Herrn H. Recoschewitz.

Aufsteigen von Luftballons durch den Luftschiffer Herrn John Stelter.

Bei eintretender Dunkelheit:

Große Illumination und bengalische Beleuchtung.

Hiernach:

Großes Land- und Wasserfeuerwerk

à la Weißensee-Berlin, arrangirt und ausgeführt von Herrn Th. Klaws.

Zum Schluß:

Großartiger Ball-Champêtre, Fackelzug und Gondelfahrt,

arrangirt von Herrn Tanzlehrer Sachmann.

Fackeln sind im Locale für 25 Pf. pro Stück erhältlich.

Entree à Person 25 Pf., Kinder frei.

Abfahrt der Züge hohe Thor 1 Uhr 30, 1 Uhr 55, 3 Uhr 20, 4 Uhr 40, 6 Uhr. Der letzte Zug fährt von Oliva 10 Uhr 29 Min. ab.

Preis des Retourbillets à Person 35 Pf.

Anfang des Concerts 4 Uhr.

Hierzu ladet ergebenst ein (2562

A. Diederich, Traiteur.

Feuerversicherungs-Gesellschaft Rheinland in Neuß.

Die diesjährige Dividende beträgt 5⅔ Proc. der Einzahlung gleich M 17 pro Aktie und ist zahlbar vom 1. Juli bis zum 31. October cr. gegen Auslieferung des Coupons Nr. 9 bei unseren Kassen in Neuß, Münster i. W. und Straßburg i. E., bei der Aachener Bank für Handel und Gewerbe in Aachen, bei der Bonner Bank für Handel und Gewerbe in Bonn, bei der Rheinischen Volksbank in Köln, bei der Düsseldorfer Volksbank in Düsseldorf, sowie bei der Jülicher Volksbank e. G. in Jülich.

Unsere Versicherten erhalten auf die pro 1888 gewinnberechtigten Versicherungen, ausschließlich derjenigen der Großindustrie und der Landwirthschaft 10 Proc. der Prämie zurück. Die Vertheilung des Versicherten-Gewinnes erfolgt durch Anrechnung auf die vom 1. August cr. bis 31. Juli 1890 fällig werdenden Prämien.

Neuß, den 1. Juli 1889.

Der Aufsichtsrath. Dr. P. J. Roeckerath, Vorsitzender.

Der Vorstand. Broix. Fr. Werhahn.

Zu jeder Auskunft und Annahme von Anträgen empfiehlt sich ergebenst (3139

Georg Janßen, Vorstädt. Graben 34.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage

Herrn R. Kernspeck,

Breitgasse Nr. 82,

den Vertrieb meines Bieres für Danzig und Umgegend übertragen habe.

Franz Ehrich,

Export-Bierbrauerei Erlangen.

Bezugnehmend auf obige Annonce empfehle ich dies außerordentlich renommirte Bier zum Bezuge in Flaschen und Gebinden bei billigster Preisnotirung und werde stets bemüht sein, dasselbe in hochfeiner Qualität auf Lager zu halten.

Hochachtungsvoll

3145) **R. Kernspeck,**

Haupt-Bier-Depot, Breitgasse Nr. 82.

Patent Crystall Zucker,

vortheilhaftester Zucker zum Einmachen

empfiehlt in Broden à 38 Pf., einzelne Pfd. 40 Pf.

Oscar Unrau,

Holzmarkt 27, Ecke Altstädt. Graben.

Danziger Velociped-Depôt

von (2852

E. Flemming,

Lange Brücke und Petersiliengasse Nr. 16,

größte und älteste Fahrrad-Handlung,

en gros und en detail,

empfiehlt seine beliebten engl. Expreß und Matchless-Bicycles,

Rovers,

Sicherheits-Maschinen, Tricycles, für Herren, Damen und Kinder zu bekannten billigen Preisen, unter Garantie für Dauerhaftigkeit, leichten und geräuschlosen Gang.

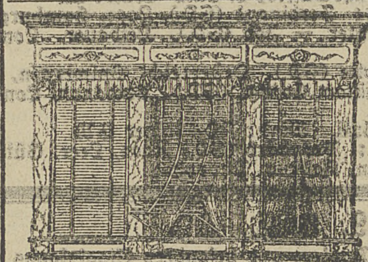
Neueste illustrirte Preis-Liste sowie gründlichen Unterricht unter persönlicher Leitung ertheile gratis. Reparaturen billigst, ebenso größtes Lager von Ersatz- und Zubehörtheilen.

Prof. Dr. Stahls Patent-Wäsche-Glanz,

bewährtes, der Stärke zuzusetzendes Präparat, um Bügelwäsche den neuer Wäsche eigenthümlichen Glanz zu verleihen, unter Berücksichtigung größter Schonung derselben,

pro Flasche nur 50 Pf.

Niederlagen bei den Herren Alons Kirchner, Carl Paetzold, J. Pallasch, Otto Pegel, Otto Perlewitz, A. G. Rosien, A. Schöndau, Carl Studti, Julius Wolff. (735



Die

Holz-Jalousie-Fabrik

von (2336

C. Steudel,

Fleischergasse Nr. 72,

empfiehlt ihre seit Jahren bekannten und bewährten Holz-Jalousien in allen Neuheiten zu den billigsten Preisen. Preiscourante gratis u. franco.

Feldbahnfabrik

Ludw. Zimmermann Nchfl., Danzig,

Comtoir und Lager: Fischmarkt 20/21,

offeriren

neue sowie gebrauchte Stahlgrubenschienen, Lowries aller Art, feste und transportable **Stahlbahnen, Weichen, Radsätze, Lager, Lagermetall, Schienennägel, Laschenbolzen etc.**

kauf- auch miethsweise.

Auction mit landwirthschaftl. Maschinen.

Sonnabend, den 13. Juli 1889, Vormittags 10 Uhr, werd ich Weidengasse 37—38 im Auftrage des Fabrikbesitzers Herrn C. G. Springer räumungshalber an den Meistbietenden verkaufen:

Mehrere 2-, 3- und 4-messrige Häckselmaschinen, Dreschkasten, Roßwerke, Reinigungsmaschinen, Klee- und Getreidesaemaschinen, Schrot- u. Mußmaschinen, Rübenschneider, Ringelwalzen, Pferderechen und Drainröhrenpressen etc.

Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sogleich.

J. Klau, Auctionator,

2888) Danzig, Röpergasse Nr. 18.

Hypothekenkapitalien zur 1 Stelle auf hiesige Grundstücke offerirt billigst P. Pape, Langenmarkt 37, I. (2696

Leihbibliothek krankheitshalber zu verkaufen. Adressen unter Nr. 2144 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Bengalische Flammen,

intensiv leuchtend, per Pfund 1 M, bei mehreren Pfunden billiger.

Leuchtfackeln, Fackeln, sowie

Feuerwerk

in sämmtlichen Zusammenstellungen von 5—300 M.

Bengal. Zündhölzer, pyrotechnische Scherzartikel

empfiehlt in bekannter Güte und zu billigsten Preisen jeder Concurrenz:

Die Adler-Drogerie,

Robert Laaser,

Gr. Wollwebergasse 2, neben dem Zeughause.

Prima Rügener 3 Kronen Schlemmkreide

offeriren bei Abnahme von Segler-Ladungen billigst

Hugo Wolff & Co.,

Stettin.

Zur Lagerung von Brettern, Bauholz, Brennholz, Cement u. anderen Waaren

empfehle meinen neu eingerichteten, bequem an Wasser u. Eisenbahn beleg. Stätteplatz. Lagerg. berechne bill.; übernehme auch Verk. der Waare. F. Eppenstein, Berlin NW., Lehrter Güter-Bahnhof Spree-Ufer. (3116

Ein Dominialgut in Westpreußen verkauft größere Parzellen

Ansiedelungsland

in guter Lage. Der Morgen gut. Roggenland kostet 30—40 M bei Baarzahlung.

Anfragen sind zu richten unter J. L. 6259 an Rudolf Mosse Berlin S. W. (3116

Wegen vorgerückten Alters des Besitzers ist ein

Destillations-Geschäft,

mit fester Kundschaft, nebst 150 Morgen Land (Weizenboden), in unmittelbarer Nähe einer Kreisstadt Westpreußens belegen, zu verkaufen.

Anfragen befördert unter Nr. 3131 die Expedition dieser Zeitung.

Mein Grundstück

in Talten Kreis Sensburg, 2[illegible]0 Morgen groß, davon 130 Morg. 2schnittige Wiesen mit Torfstich, verkaufe ich in Pausch und Bogen für den Preis von 17 000 M. Hypothek fest. Anzahlung 6000 M. (3121

Offerten unter 20 L. postlagernd Nikolaiken Ostpr.

Ein seit ca. 50 Jahren in einem Besitz gewesenes Hofgrundstück 4 kulm. Hufen, mit neuen Gebäuden und completem lebenden und todten Inventar, ist mit voller Ernte verkäuflich. Anzahlung nach Uebereinkunft. Agenten verbeten. Auskunft ertheilt W. Fademrecht, Breitenfelde (Danziger Niederung). (3108

Ein Repositorium

nebst Tombank (Colonialw.) wird zu kaufen gesucht.

Offerten unter Nr. 3110 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eindopp. Comtoirpult

wird zu kaufen gesucht.

Offerten unter Nr. 3111 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein Pianino

für alt oder auch neu, wünscht gegen Theilzahlung zu kaufen.

Adressen erbeten unter Nr. 3100 an die Exped. dieser Zeitung.

---

5 bis 6000 Mark

zu 6% Zinsen gegen Unterpfand sucht ein solider Geschäftsmann nach außerhalb. Adressen vom Selbstdarleiher unter 3101 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Tüchtige Schlosser,

die schmieden können und

Klempner

die auf Wasserleitungsarbeiten eingearbeitet sind, finden dauernde Beschäftigung bei (3137

A. W. Müller,

Lastadie 37/38.

Eine gewandte, vollständig selbstständige Directrice für feine Schneiderei, die jede Garantie für guten Sitz übernimmt, wird zum 15. August bei hohem Gehalt zu engagieren gesucht.

Gefällige Offerten unter Chiffre A. E. Nr. 110 postlagernd Marienwerder Westpr. (3122

Für ein größeres Colonial-, Schnitt- und Kurzwaaren-Geschäft wird per 15. Juli

eine Kassirerin

gesucht. (3065

Nähere Auskunft ertheilt

Eduard Lepp.

Comtoir an der Kuhbrücke.

Für ein Colonialwaaren-en-gros-Geschäft wird ein

Lehrling

gesucht.

Adressen unter Nr. 3035 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein Lehrling

gesucht, der sich in fremden Sprachen vervollkommnen will.

Selbstgeschr. Off. u. 3134 in der Exped. dieser Ztg. einzureichen.

Für mein Tuch-, Manufactur- und Confektions-Geschäft suche ich per Herbst einen tüchtigen Verkäufer, der auch im Decoriren der Schaufenster erfahren ist.

Stralsund. Carl Hermann Schultz.

Der Alleinverkauf

eines lucrativen Artikels ist an Personen mit mindestens 2000 M Baarvermögen für diese Stadt zu vergeben. (3115

Offerten sub J. H. 6256 an Rudolf Mosse, Berlin S. W. erbeten.

---

1 Retoucheuse

findet sofort dauernde Stellung in

Grosse's Atelier,

5. Ketterhagergasse 5.

Für meine Wäsche-Abtheilung suche ich z. sofort. Eintritt

2 gew. Verkäuferinnen,

die schon in lebh. Geschäft thätig gew. Off. mit Ang. bish. Thätigkeit u. 3156 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Inspector-Gesuch!

Zur Stellvertretung von Mitte Juli bis Mitte September findet auf einem großen Gute bei Pr. Stargard ein nicht zu junger Wirthschaftsinspector sofort Stellung gegen freie Station. Dienstpferd und monatliche Entschädigung von 50 M. Meldungen unter Nr. 3120 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Von einer altrenommirten

Unfall-Versicherung,

welche gleichzeitig das Haftpflicht-, Versorgungs- und Sterbe-Kassen-, Militairdienst- und Brautaussteuer-Versich.-Geschäft betreibt, werden gegen hohe Provision an allen Orten der Provinz

thätige Vertreter gesucht!

Adressen mit genauer Angabe der Verhältnisse und Referenzen sub 3152 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ladenmädchen für Material-, Schnittwaaren- und Schankgeschäft sow. f. Conditorei und Mehlgeschäfte nachgew. Zeugn. empf. M. Heldt, Breitg. 37. Eckel. Damm.

Eine Landwirthin z. Führung einer selbstst. Landwirthschaft, mit guten Zeugnissen, sowie ein kräft. Mädchen v. Lande, z. Erlernung der Landwirthschaft empf. M. Heldt, Breitgasse 37, 1. Damm.

Ein anst. j. Mädch. w. in ein größ. Putz- u. Weißwaarengesch. z. 15. d. Mts. als Lehrl. einzutr. Näh. Breitgasse 41, parterre.

Empf. e. vorz. Landamme, sowie ein ält. Kindermädchen. M. Wodzak Ww., Breitg. 41, part.

Einen tücht. Schlossergesellen

sucht von sofort C. Groth, Lauenburg in Pomm. (3103

Ein jung. Droguist,

in der Colonialwaaren-Branche bewandert, wünscht in einem Colonialwaaren-Geschäft per 1. Okt. placirt werden. Selbiger ist hier am Platze noch in Stellung. Persönliche Vorstellung kann erfolgen. Gef. Offerten unter 3163 an die Exped. dieser Zeitung.

Ein junger Mann,

Anfangs 30 er, sucht Stellung als Aufseher, Verwalter, Schachtmeister od. Kassirer. Caution kann gestellt werden. Off. u. 3153 in d. Exped. d. Ztg. erbeten.

Pension in Zoppot für e. j. Dame gesucht. Adr. m. Preisang. u. 3140 in der Exped. d. Zeitung.

Sandgrube 32

ist e. herrsch. Wohnung, 3 Zimm. n. Zubeh. z. 1. Oktbr. zu vermieth.

Hl. Geistgasse 68, I

sind 2 möbl. Zimm. nebst freundlichem Entree, Schlafkabinet u. Nebengelaß zu vermiethen.

Langgasse 67,

3. Etage, ist ein helles geräumig. Quartier von vier zusammenhängend., modern dekorirten Zimmern, Küche, Mädchenst., Speisekammer etc., per 1. Oktober a. c. zu vermiethen. (2335

Brodbänkengasse 14 ist die neu decorirte zweite Etage, besteh. aus 6 zusammenhäng. Zimmern, Badestube, sowie reichlichem Zubehör zu vermiethen. (2853

Näheres daselbst 3. Etage.

Scharmachergasse 7, II. Etage, ist eine kleine freundliche Wohnung von zwei Zimmern zum 1. October zu vermiethen.

Zu besichtigen zwischen 10 bis 12 Uhr. (2491

Näheres unten im Blumenladen.

Melzergasse 13

ist das ganze Haus, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, allem sonstigen Zubehör, und kleinem Hofraum, zum 1. Oktbr. zu vermiethen. Näh. Melzergasse 12, 1 Tr. (3078

Winterplatz,

Ankerschmiedegasse 11a,

ist die Parterrewohnung, besteh. aus 6 Stuben, Bade-Einrichtung, Waschküche, Boden, Keller und sonstigem reichlichen Zubehör vom 1. Oktober cr. zu vermiethen.

Näheres daselbst. Besichtigung 11—1, 3—5 Uhr. (2855

Weidengasse 32

ist d. Saal-Et. best. a. 5 Z. n. sämmtl. Zubeh. u. 1 gr. Balk., all. neu u. f. dek., gl. od. spät. bill. z. verm.

Jopengasse 3 ist eine möblirte Wohnung, 1 Zimmer u. Kabinet, z. 15. d. M. oder auch später zu vermiethen.

Näheres daselbst. (3151

Ornitholog. Verein

Danzig.

2. Sommersitzung im Bürger-Schützenhause Donnerstag, den 11. Juli 1889.

Tagesordnung:

1. Erledigung des Antrages Ed. Büttner.
2. Diverse Vereins-Angelegenheiten. (3142

Der Vorstand.

Guter kräft. Privat-Mittagstisch

wird empfohlen Kohlengasse 3. Näheres 2 Treppen. (2220

Kaffeehaus und Restaurant zum „Waldhäuschen",

Heiligenbrunn.

Sonntag, den 14. Juli findet in meinem Etablissement, bei günstigem Wetter, die Nachfeier des Johannis-Festes statt, bestehend in verschiedenen Arrangements, u. A. Topfschlagen, Sackhüpfen etc. Der Garten ist festlich decorirt und Abends brillant erleuchtet. Zum Schluß: Feuerwerk.

3036) Hochachtungsvoll H. Schulz.

Kurhaus Westerplatte.

Täglich, außer Sonnabends:

Großes Militair-Concert.

Sonntags Anfang 4 Uhr. Entree 25 Pf. Wochentags Anfang 4½ Uhr. Entree 10 Pf.

Abends: Elektrische Beleuchtung.

H. Reißmann.

Höcherl-Bräu.

(Freundschaftlicher Garten.)

Auch bei ungünstigem Wetter, Heute und folgende Tage:

Humoristische Soiree

der altrenommirten

Leipziger Quartett- und Concert-Sänger

aus den oberen Sälen des Hotel de Pologne, Leipzig. Herren Anton Pinther, Hoffmann, Küster, Frische, Maaß und Hanke.

Anfang Sonntags 7½ Uhr, Wochentags 8 Uhr.

Entree 50 Pf., Kinder 25 Pf. Billets à 40 Pf. in den auf den Tages-Zetteln angegebenen Geschäften. (2266

Nach Schluß des Concerts stehen Pferdebahnwagen direkt nach Langgarten-Weidengasse zur Abfahrt bereit.

Täglich wechselndes Programm.

Tivoli.

Heute und folgende Tage

Große humor. Soirée

der renommirtesten

Leipziger Sänger

(Direktion: Gebr. Lipart).

Gastspiel des anerkannt besten

Damen-Imitators Max de Wirth.

Gastspiel des renommirtesten

Walzer- und Liedersängers Paul Krone,

(geborner Danziger).

Pause 10 Minuten.

Auftreten des unübertroffenen Virtuosen auf dem musikalischen Büffet und der Holzharfe

Director Felix Lipart.

Alles Nähere die Plakate.

NB. Alle noch ausstehenden Billets haben Giltigkeit. (2264

Letzte Woche. Letzte Woche.

Milchpeter.

Donnerstag, den 11. Juli 1889:

Großes Park-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des Westpr. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 16 unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Krüger.

Anfang 7 Uhr. Entree 10 ₰.

Café Nötzel.

Donnerstag und Freitag:

Frei-Concert

von meinem als ganz vorzüglich anerkannten Orchestrion.

Sommer-Theater Zoppot.

Donnerstag, den 11. Juli cr.:

Mein Herzensfritz.

Posse mit Gesang in 3 Acten von Mannstädt und Wilken.

Warnung. Da Personen, die nicht von mir geschickt werden, Bestellungen und Sachen auf meinen Namen anbieten, so zeige hiermit an, daß meine Leute stets meine Karte bei sich haben.

J. Bierbrauer, Langfuhr 5.

Nr. 17644 u. 17682

kauft zurück die Expedition.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.